Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 24. Hirschberg, Sonnabend den 23. März 1867.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 19. März. Der „Staats-Anzeiger“ enthält den Bündnißvertrag mit Baiern vom 22. August 1866 und den Bündnißvertrag mit Baden vom 17. August 1866. Beide Verträge sind gleichlautend: Es wird ein Schutz- und Trutzbündniß geschlossen; die Contrahenten garantiren sich gegenseitig die Integrität des Gebiets ihrer Länder und verpflichten sich im Falle eines Krieges ihre volle Kriegsmacht zu diesem Zweck einander zur Verfügung zu stellen; für diesen Fall wird der Oberbefehl über die Truppen Sr. Majestät dem König von Preußen übertragen; der Vertrag wird vorerst geheim gehalten. — Der Austausch der Ratifications-Urkunden hat stattgefunden.

Ferner enthält derselbe den Vertrag zwischen Preußen und dem Fürsten von Thurn und Taxis vom 28. Januar c., betreffend die Uebertragung des Turn- und Taxis'schen Postwesens auf den preußischen Staat, sowie das diesen Vertrag betreffende Gesetz vom 16. Februar c.

Reichstag des Norddeutschen Bundes.

14. Sitzung, den 18. März. Der Präsident schlägt vor, Sr. Majestät dem König am Geburtstage die ehrfurchtsvolle Beglückwünschung des Reichstages durch die Präsidenten des letztern darzubringen. Das Haus tritt dem Vorschlage bei. — Tagesordnung: Vorberathung über den Artikel 1 des Verfassungsentwurfs: Bundesgebiet. — Der Abg. Groote hat beantragt: der Reichstag wolle durch eine Commission einen neuen Verfassungsentwurf nach den von dem Antragaussteller ausführlich entwickelten Grundlagen ausarbeiten lassen. Für diesen Antrag stimmt nur der Antragsteller, der Antrag ist also abgelehnt. — Der 1. Artikel lautet: Das Bundesgebiet besteht aus den Staaten Preußen mit Lauenburg, Sachsen, Schwerin, Weimar, Strelitz, Oldenburg, Braunschweig, Meiningen, Altenburg, Coburg, Anhalt, Rudolstadt, Sondershausen, Waldeck, Reuß ä. u. j. L., Bückeburg, Detmold, Lübeck, Bremen, Hamburg und aus den nördlich vom Main belegenen Theilen von Hessen. — Der Abg. Bockum-Dolffs will das Herzogthum Lauenburg nicht besonders neben Preußen hervorgehoben wissen. — Der Abg. Kantak protestirt gegen die Incorporation der polnischen Landestheile in das Gebiet des Norddeutschen Bundes. Graf Bismarck sagt dagegen: Die auf Grund des Wahlgesetzes des Norddeutschen Bundes gewählten Abgeordneten könnten einen solchen Protest gar nicht erheben und ein Protest der Polen sei im Grunde nur gegen die Einheit der preußischen Monarchie gerichtet. Die Protestirenden hätten auch keine Legitimation, im Namen Posens und Westpreußens zu reden; viele Wähler dieser Provinzen seien gute Preußen und Anhänger der Regierung. Graf Bismarck erwähnte auch die in Posen vorgekommenen Wahlumtriebe. Geistliche haben gesagt, daß die Wähler, wenn sie nicht für den polnischen Candidaten stimmten, durch Preußen ihrer Sprache und Religion beraubt werden würden, und ein Geistlicher hat sogar gedroht, daß er denjenigen, welche gegen den polnischen Candidaten stimmen würden, die Absolution verweigern würde. Die Wiederherstellung Polens sei eine Utopie. — Der Abg. Kryger-Bevtoft liest seine Rede vor, weil er ein Däne und der deutschen Sprache nicht mächtig sei. Er protestirt gegen die Einverleibung Nordschleswigs. Graf Bismarck erwiedert darauf: Die nördliche Grenze Schleswigs sei durch den wiener Frieden vom Jahre 1864 festgestellt. Ein Recht könnten die Nordschleswiger aus dem prager Frieden nicht ableiten. Der Abstimmung müßte eine Verständigung mit Dänemark in Betreff der Annahme der Cession und zum Zweck von Garantien für die Deutschen vorhergehen; auch die Frage wegen Uebernahme eines Theils der Staatsschuld müsse noch beantwortet werden. — Der Abg. Schraps (Sachsen) erklärt ausdrücklich, von seinen Wählern zur Bekämpfung des Verfassungsentwurfs delegirt zu sein. Er vermißt die Aufnahme Luxemburgs in den Norddeutschen Bund. Graf Bismarck bemerkt, daß Luxemburg nicht den Wunsch geäußert, in den Bund zu treten, Limburg aber es entschieden abgelehnt habe. Die Souveraine könnten nicht zum Beitritt gezwungen werden. — Der Antrag auf Schluß der Discussion wird angenommen. — Bei der Abstimmung wurden abgelehnt:

Der Antrag des Abg. v. Bodum-Dolffs, die Worte „mit Lauenburg" zu streichen; der Antrag des Abg. Ahlmann, den Satz hinzuzufügen: Zum Bundesgebiet nicht gehörig sind diejenigen Districte des Herzogthums Schleswig, deren Bevölkerung das Recht der freien Abstimmung über ihre Zugehörigkeit vertragsmäßig gewährt ist; der Antrag des Abg. v. Carlowitz, hinzuzufügen: Sämmtliche Bundesglieder verpflichten sich gegenseitig dahin, daß sie eine etwanige freiwillige Abtretung ihrer auf einem Bundesgebiet haftenden Souverainetätsrechte ohne Zustimmung der Gesammtheit nur zu Gunsten eines Mitverbündeten vornehmen wollen. — Der Artikel 1 der Verfassungs-Urkunde wurde hierauf mit sehr großer Majorität angenommen.

15. Sitzung, den 19. März. Tagesordnung: Berathung des 2. Abschnitt der Verfassungs-Urkunde (Gesetzgebung). Artikel 2 wird in der von den verbündeten Regierungen vorgeschlagenen Fassung angenommen. — Art. 3 (Indigenat) wird mit Verwerfung der Abänderungs-Vorschläge fast einstimmig angenommen.

16. Sitzung, den 20. März. Berathung des 4. Artikels des Verfassungs-Entwurfs. Das Haus beschließt über jede einzelne Nummer des 4. Artikels besonders zu discutiren. Nr. 1 wird in folgender Fassung angenommen: „Die Bestimmungen über Freizügigkeit, Heimaths- und Niederlassungs-Verhältnisse, Staatsbürgerrechte, Paßwesen und Fremdenpolizei und über den Gewerbebetrieb, einschließlich des Versicherungswesens, desgleichen über Colonisation und die Auswanderung nach außerdeutschen Ländern." — Der Antrag, in Nummer 2 das Wort „indirecten" zu streichen, wurde mit 125 gegen 122 Stimmen angenommen und ohne das Wort „indirecten" demnächst der ganze Satz. — Ohne Debatte wurden die Nummern 3, 4, 5, 6 und 7 angenommen. — Zu Nr. 8 beantragte der Abg. Graf Eulenburg, hinter dem Worte „Eisenbahnwesen" einzuschieben: „und die Herstellung von Land- und Wasserstraßen." Das Haus nimmt Nr. 8 mit dem Verbesserungs-Antrage des Abg. Grafen Eulenburg mit großer Majorität an. — Nr. 9 wurde mit dem Zusatzantrag des Abg. Baumstark: zwischen den Worten „der" und „Schifffahrtsbetrieb" einzuschalten: „Flößerei und", angenommen. — Die Nummern 10, 11 und 12 wurden unverändert angenommen. — Bei Nr. 13 hatte der Abg. Lasker folgende Fassung beantragt: „Die gemeinsame Gesetzgebung über das Obligationenrecht, Strafrecht, Handels- und Wechselrecht und das gerichtliche Verfahren." Dieser Antrag wurde angenommen.

Berlin, 18. März. Der Herzog und die Herzogin von Meiningen sind vorgestern hier angekommen und im königlichen Schlosse abgestiegen.

Der Ausbau des Doms in Frankfurt a. M. ist nach der „Sp. Z." höheren Orts beschlossen nnd es sollen dazu jährlich einstweilen 30000 Thlr. zur Verfügung gestellt werden.

Die Handwerker-Abtheilungen werden bei sämmtlichen Truppentheilen der Armee, bei denen sie von der Mobilmachung her noch fortbestanden, mit dem 1. April aufgelöst und die Oeconomie-Handwerker des Jahres 1863, welche nicht freiwillig weiter dienen wollen, entlassen. Die alsdann übrig bleibenden Handwerker werden innerhalb der Corpsbezirke vertheilt. — Es ist genehmigt worden, daß aus dem deponirten Beutematerial auch die älteren Kavallerie-Regimenter für ihre fünften Schwadronen Krämperwagen erhalten können; Transport- und Unterhaltungskosten hat der Truppentheil zu tragen. — In Folge Allerhöchster Ordre sollen die Pfeifen der Infanterie künftig von Ebenholz gefertigt werden.

Der „Staats-Anz." enthält den Text der Schifffahrtsacte für die Donaumündungen vom 2. November 1865, sowie die Verfügung des Kriegsministeriums vom 13. März c., betreffend die Herausgabe eines Armee-Verordnungsblattes und die Umwandelung des Militär-Wochenblattes in eine militärische Zeitschrift.

Ueber die neue Uniformirung der Armee des Norddeutschen Bundes sind die Verhandlungen im Gange und endgiltige Beschlüsse noch nicht gefaßt. Anzunehmen ist, daß Farbe und Schnitt der preußischen Armee durchgehends eingeführt und dabei die Erfahrungen der letzten Feldzüge für einzelne Uniformen, besonders in Bezug auf die Kopfbedeckung, Hosen, Gepäck ꝛc., maßgebend sein werden. Der Kronprinz widmet den Berathungen große Theilnahme und Se. Majestät der König unterwirft die Resultate derselben einer genauen Prüfung.

Dem Vernehmen nach wird die preußische Kavallerie noch um einige Dragoner- und Ulanenregimenter vermehrt werden, um das richtige Verhältniß zwischen den einzelnen Waffengattungen im Bundesheere herzustellen. Diese Vermehrung soll mit den abgeschlossenen Militärconventionen in Verbindung stehen.

Die im October v. J. angeordnete Reorganisation der preußischen Armee durch Vermehrung der Regimenter erforderte einen Mehrbedarf von 1550 Offizieren. Nachdem nunmehr eine endgiltige Disposition über die Offiziercorps der aufgelösten Armeen in den neu erworbenen Landestheilen überall getroffen ist, haben aus deren Mitte 649 eine Anstellung in preußischen Militärdiensten erhalten. Davon kommen auf Hannover 424, Kurhessen 154, Nassau 67 und Frankfurt a. M. 4.

Eine Allerhöchste Verordnung vom 6. März c. bestimmt, daß der Bezirk des Ober-Bergamtes in Bonn vom 1. April c. an auch das Herzogthum Nassau, die früher oberhessischen Landestheile und die Landgrafschaft Hessen-Homburg mit dem Oberamt Meisenheim umfaßt.

Die „Ndd. Z." schreibt officiös: In einigen Blättern ist darüber geklagt worden, daß die Vergütigungen für die vorjährigen Kriegsleistungen noch nicht in allen Fällen zur Auszahlung gelangt seien. Namentlich wurde bemerkt, daß für die zahlreichen Requisitionsfuhren eine Entschädigung noch nicht erfolgt sei. Die Regierung hat indeß alles Mögliche gethan, um die Auszahlung der Vergütigungen zu beschleunigen. Durch einen Ministerial-Erlaß vom 30. October v. J. wurden die Bezirks-Regierungen zu baldmöglichster Einreichung der betreffenden Liquidationen aufgefordert, und durch ein Rescript vom 23. December wurde ihnen die größte Beschleunigung auch wiederholt zur Pflicht gemacht. Diese Weisungen sind in gebührender Weise beachtet worden, so daß die bezüglichen Vergütigungen zum größten Theil bereits haben ausgezahlt werden können. Besonders ist dies für die Landlieferungen, die den bedeutendsten Theil der Kriegsleistungen ausmachen, bis auf einen sehr geringen Theil derselben schon geschehen. Allerdings sind die Entschädigungen für die aus der Provinz Schlesien im Wege des Vorspanns gestellten Wagen, die bei den Truppen zurückbehalten wurden, noch nicht zur Auszahlung gelangt, weil sich Meinungsverschiedenheiten in Bezug auf die Feststellung derselben erhoben hatten. Da diese aber jetzt ausgeglichen sind, so ist auch die Auszahlung jener Entschädigungen nebst den gesetzmäßigen Zinsen in nächster Zeit zu gewärtigen.

Der Regierungs-Präsident Graf Zedlitz-Trützschler in Liegnitz hat, nach der „N. Pr. Z.", wegen geschwächter Gesundheit seinen Abschied zum 1. Juli erbeten.

Die Juden in Mecklenburg haben sich an den Reichstag mit der Bitte um bürgerliche Gleichstellung gewandt. In Mecklenburg sind die Juden von dem Erwerbe eines ländlichen Grundstückes ganz ausgeschlossen und dürfen ein städtisches

Grundstück erst nach eingeholter Ministerial-Erlaubniß, deren Kosten 16 Thlr. betragen, erwerben. Sie sind auch von dem Gewinne des Bürgerrechts ausgeschlossen und in den Städten Rostock und Wismar ist ihnen überhaupt die Niederlassung verwehrt. Der jüdische Kaufmann darf nach gewonnener Niederlassung nicht ohne landesherrliche Genehmigung sein Geschäft treiben. Zur Advocatur wird der Jude zugelassen, aber nicht zum Notariat und zum richterlichen Amt. Der französische Jude darf in Folge mecklenburgisch-französischen Handelsvertrages in Mecklenburg Landgüter und Häuser erwerben, was weder der mecklenburgische Jude, noch ein Jude aus einem der anderen deutschen Staaten darf.

Berlin, 20. März. Se. Majestät der König hat in diesen Tagen den 6 Donataren ein Allerhöchstes Schreiben zugehen lassen, durch welches sie unter der huldreichsten Anerkennung ihrer Verdienste um das Vaterland von der ihnen zugewiesenen Dotation in Kenntniß gesetzt werden und der Wunsch ausgesprochen wird, daß sie dieselbe in festem Grundbesitz anlegen möchten.

Ihre Majestät die Königin-Wittwe ist heute von Dresden nach Berlin zurückgekehrt. — Ihre Kgl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Baden und Ihre Hoheiten der Erbprinz und die Erbprinzessin von Hohenzollern-Sigmaringen sind gestern Abend hier eingetroffen. Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar wird heute Abend erwartet.

Die kgl. Centralcommission für die pariser Ausstellung macht im „St.-Anz." bekannt, daß nach einer aus Paris eingegangenen Mittheilung es bei dem auf den 1. April festgesetzten Termin für die Eröffnung der Ausstellung in Paris und bei dem für den Beginn der Jury-Arbeiten bestimmten Termine verbleibt.

Hannover, 17. März. Der Generalgouverneur macht bekannt, daß Se. Majestät der König den ehemaligen hannöverschen Militärärzten, wenn sie in die preußische Armee eintreten, ihren bisherigen Rang zusichert. — In Celle haben am 13. März die meisten der ehemaligen hannöverschen Recruten die Eidesableistung verweigert. In Folge dessen wurden gestern 145 Renitenten unter militärischer Escorte nach Stade abgeführt.

Sachsen.

Leipzig, 16. März. Der Magistrat hat sich endlich entschlossen, die nöthigen Schritte zur Aufhebung der Communalgarde zu thun. Vorläufig ist die Verfügung getroffen, mit dem 31. März die Wache der Communalgarde am Polizeigebäude eingehen zu lassen.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, 17. März. Prinz Friedrich, Oheim des Großherzogs, geboren 1788 und ältestes Mitglied des großherzoglich-hessischen Hauses, ist in Paris gestorben, wo derselbe nach seinem Uebertritt zur katholischen Kirche seinen Aufenthalt genommen hatte.

Oesterreich.

Wien, 17. März. Durch kaiserliche Verordnung sind die Landtage von Böhmen, Mähren und Croatien auf den 2. April c. in ihre gesetzlichen Versammlungsorte einberufen. — Der schwer erkrankte Feldmarschall Baron v. Heß befindet sich wieder bedeutend besser. — Man will wissen, Oesterreich, Frankreich und England seien übereingekommen, der Pforte zu rathen, Candia an Griechenland abzutreten, und die bezügliche Erklärung sei bereits erfolgt. — Zu den Amnestirten von 1848 u. 49 kommt nun auch der ungarische Exdictator Görgey, welcher vollständig begnadigt worden ist. Seit seiner Gefangennahme bei Villagos war er in Klagenfurt internirt, lebte sehr zurückgezogen und beschäftigte sich mit literarischen Arbeiten. Jetzt ist ihm die Wahl seines Aufenthalts freigestellt. — Nach der „Neuen freien Presse" hat Oesterreich der preußischen Regierung den österreichisch-deutschen Münzvertrag gekündigt.

Frankreich.

Paris, 15. März. Eins der Schiffe, welche mit Franzosen aus Mexiko heimkehren, traf mit 140 Passagieren und 747 Soldaten in St. Nazaire ein. Es hatte Veracruz am 14. Februar verlassen. General Castelnau ist mit dem letzten transatlantischen Packetboot herübergefahren und heute in Paris eingetroffen.

Paris, 16. März. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers beantwortete der Staatsminister Rouher die Interpellation des Abg. Thiers und sagte: Frankreichs Beziehungen zu allen Mächten seien durchaus freundschaftlicher Natur und man habe keinen Grund Unruhe zu hegen. Frankreich sei nur damit beschäftigt, die Entwickelung des nationalen Gedeihens und Wohlstandes zu fördern. Der ehemalige deutsche Bund sei Frankreich in höherem Grade unbequem gewesen, als das gegenwärtige Deutschland. — Die Arbeiter in Roubaix, welche die Arbeit eingestellt haben, haben sich damit nicht begnügt, sondern auch eine Fabrik angezündet und andere Etablissements geplündert und zerstört. Roubaix liegt nahe an der belgischen Grenze, unweit der Gegend, wo belgische Arbeiter unlängst ähnliche Scenen aufführten.

Italien.

Rom. Die an den beiderseitigen Grenzen commandirenden Generale haben eine Vereinbarung zur Bekämpfung der Briganten abgeschlossen, welche den beiderseitigen Truppen gestattet, bei Verfolgung der Briganten die Grenze zu überschreiten. — Der Prinz von Carignan, Oheim des Königs von Italien, hat auf einer Reise von Neapel nach Florenz Rom berührt und ist vom Papst eingeladen worden, bei der Rückreise einige Tage in Rom zu verweilen. Der König hat diese Einladung angenommen.

Bei Bassiano in den pontinischen Sümpfen hat ein blutiger Zusammenstoß zwischen 30 Gendarmen und einer zahlreichen Räuberbande stattgefunden. Die Gendarmen verloren 12 Mann, darunter 5 Gefangene, die nach den fürchterlichsten Martern getödtet wurden. Die Gendarmerie weigert sich, ferner sich allein gegen die Räuber zu schlagen, wenn sie nicht wie früher durch Truppencorps unterstützt wird.

Großbritannien und Irland.

London, 15. März. In der heutigen Sitzung des Oberhauses machte Graf Derby die Mittheilung, daß die Festung Belgrad von den Türken geräumt werde und eine serbische Garnison erhalte; die türkische Flagge bleibe; Serbien, im wesentlichen unabhängig, werde die Souverainetät der Pforte anerkennen. Graf Derby theilte ferner mit, daß die Pforte die verheißenen Reformen bezüglich ihrer christlichen Unterthanen ohne Verzug ausführen werde; der Staatsrath habe bereits drei christliche Mitglieder erhalten, unter denen sich der Finanzminister und Bankdirector befinden. — In Dublin fürchtet man einen neuen Fenier-Aufstand am St. Patrickstage, den 17. März. Es wird nichts versäumt, um vor einer Ueberrumpelung gesichert zu sein. Die Posten werden verdoppelt, die Thore sind in vollständigen Vertheidigungszustand versetzt, zahlreiche Patrouillen durchziehen Tag und Nacht die Straßen, die Polizei ist mit Hinterladungsgewehren bewaffnet. Das im Lager zu Aldershott stehende Regiment erhielt in der

Nacht zum 12. März telegraphischen Befehl, sofort nach Irland abzugehen. Truppen durchziehen Tag und Nacht in rauher Gegend und dem schlechtesten Wetter die Gegenden, wo sich Fenier gezeigt haben. In Dublin und in der Provinz wurden wieder zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. In Dundalk wurden 7 und in Belfast 3 Personen als Fenier verdächtig arretirt. In Belfast wurden auch eine Anzahl Gewehre und Munition mit Beschlag belegt. — Zu den vielen Arbeitseinstellungen kommt eine großartige in dem Baumwollendistrict Stockport und man berechnet die Anzahl der beschäftigungslosen Arbeiter auf 20000. Auf zwei Eisenbahnen haben auch die Lokomotivführer und Heizer gekündigt. — Aus Montreal wird vom 1. März gemeldet, daß das canadische Parlament die neugebildete Conföderation als Königreich unter dem Prinzen Arthur von England proklamiren werde.

London, 18. März. Nach den neuesten Nachrichten aus Irland ist das Land ruhig und man besorgt für den Augenblick keine neuen Ruhestörungen. Die provisorische Regierung und der Vertreter derselben, General Denham, fordern in einer neuen Proklamation die außerhalb Irland wohnenden Iren auf, in ihr Vaterland zurückzukehren und für dessen Befreiung zu kämpfen, und sprechen von hinreichendem Vorrath an Geld, Waffen und Munition, sowie von einer bevorstehenden Landung von mehreren Schiffen mit Kriegsvorräthen und Zuzügen von Nordamerika aus. — Ein Hirtenbrief des katholischen Erzbischofs von Cashel spricht mit großer Ausführlichkeit über den Fenier-Aufstand und verurtheilt ihn ganz entschieden.

Serbien.

Belgrad, 17. März. Gestern Abend langte hier ein Courier der türkischen Regierung aus Konstantinopel an, welcher die auf die Räumung Belgrads bezüglichen Depeschen überbringt.

Türkei.

Konstantinopel, 14. März. Hussein Pascha, Gouverneur von Bosnien, wird das Obercommando in Candia übernehmen. Noch 10 Bataillone sind zur Verstärkung theils nach Thessalien theils nach Candia abgegangen. — Das Ministerium ist mit der Frage, betreffend den Verkauf der Moscheengüter, beschäftigt. — Es ist Aussicht vorhanden, daß Ausländer in der Türkei Grundbesitz erwerben dürfen. — Nach der „N. Pr. Z." hat die türkische Regierung, um auf der Insel Candia die Linderung der Noth so vollständig als möglich zu machen, kürzlich zwei christliche Beamte, deren einer ein Arzt ist, an Ort und Stelle geschickt, um daselbst unter dem Vorsitze des Pfortencommissars Server Effendi eine Unterstützungscommission zu bilden. Dieselbe soll die Lage der von den letzten Ereignissen betroffenen Familien erleichtern. Eine große Menge Lebensmittel und anderer Gegenstände ist zu diesem Zweck zur Verfügung der Commission gestellt.

Nachrichten aus Salonich zufolge hat am 16. Februar in der Nähe von Wolo zwischen thessalischen Insurgenten und türkischen Truppen ein Zusammenstoß stattgefunden, welcher zum gänzlichen Nachtheil der ersteren ausfiel. Zwei griechische Banden hatten sich bei dem Dorfe Rendina festgesetzt, dessen christliche Einwohner aber für die türkischen Truppen Partei nahmen. Die Niederlage der auf 900 Mann geschätzten Banden erfolgte bei dem Kloster Penagia. Die Absicht der Insurgenten, einen Einfall längs der ganzen thessalischen Küste zu unternehmen, ist dadurch gänzlich vereitelt worden.

Amerika.

Newyork, 14. März. Die Militärgouvernementsbill ist in den Südstaaten in Kraft getreten. Die Generale Shoffield, Sickles, Thomas und Sheridan sind zu Commandanten in den Südstaaten ernannt worden. Sumner hat beantragt, daß für die Wohnungen der Neger Sicherheit geleistet werde. — In Carolina hat eine Fenier-Versammlung behufs Sendung von Hilfsmannschaften nach Irland stattgefunden. — Surrat ist am 20. Februar in Fort Monroe angekommen.

Vermischte Nachrichten.

Das „Frankfurter Journal" bringt folgenden Artikel über den Werth kaufmännischer Anzeigen: Horace Greeley sagt in einer Schrift über Anzeigen: Für den Kaufmann, Kleinhändler, Fabrikanten, Handwerker oder Geschäftsmann, der gewiß ist, daß er Bestellungen oder Aufträge zu Jedermanns Zufriedenheit auszuführen vermag, sind Bekanntmachungen seiner Leistungen und Versprechungen ein Gegenstand von größter Bedeutung. Will ein solcher seine Geschäftsbeziehungen in einem gewissen Bezirke ausdehnen, so muß er wirksame Mittel ergreifen, um jeder Familie in diesem Bezirke wissen zu lassen, was er anzubieten hat, und zu welchen Bedingungen und Preisen. Es ist eine Thorheit, von den Kosten zu reden, denn ebenso gut könnte man etwas gegen die Ausgabe für die Mittel sagen, durch welche man Waaren vor schlechtem Wetter und vor Dieben schützt, oder gegen die Kosten der Versendung ꝛc. Alle anderen Geschäftsunkosten sind ohne sich rechtfertigende Beweggründe unnütz angewendet, wenn jene wesentliche Grundlage des Geschäfts — die Kundmachung — vernachlässigt oder schlecht besorgt wird. Nur schlechte Geschäftsleute haben keine besondere Neigung für die Zeitungen, begreifen auch nicht die bedeutende Macht der Presse in der jetzigen Zeit, und den großen Kreis, in dem sie Nachrichten zu verbreiten im Stande ist. Man kann mit Bestimmtheit annehmen, daß eine Bekanntmachung oder Anzeige in einem Blatte gegenwärtig mindestens zehn Mal so viel Personen zu Gesicht kommt, als vor 30 Jahren. Es hält nicht schwer, eine Anzeige so einrücken zu lassen, daß sie binnen zwei Tagen wenigstens 50000 Personen in die Augen fallen muß, oder bei Einrückung in einem Dutzend Zeitungen in die Augen von einer halben Million Menschen kommt. Wenn es ausführbar ist, eine solche Kundmachung mit einem Aufwande von ein Paar Thalern zu bewirken, und wenn es nur zu wahr ist, daß sich schon sehr Viele dieses Mittels erfolgreich bedienten, wie können dann Solche, die nichts davon wissen wollen, mit einem neuen Geschäft gegen alte, eingewurzelte Geschäfte mit Erfolg ankämpfen? Ein älteres Geschäft darf sich allenfalls schmeicheln, so lange zu bestehen, bis die alten Kunden gestorben oder verdorben sind; ein neues Geschäft besitzt aber noch gar keine Kunden, von denen es zehren könnte. Dasselbe muß daher daran denken, die in der Zeit liegenden Vortheile sich anzueignen. Den Vortheil der billigen Inserate zu verschmähen ist gerade so, als wollte man darauf verzichten, auf Eisenbahnen zu fahren oder durch den electrischen Telegraphen zu correspondiren. Um dem Bedürfnisse der Neuzeit zu entsprechen, mit geringem Kostenaufwande und unbedeutender Mühewaltung Anzeigen nicht nur in Blättern des Heimathlandes, sondern auch in denen des Auslandes zu veröffentlichen, sind nach und nach Institute entstanden, die es sich zur Aufgabe stellen, dem inserirenden Publikum diese Mühe zu erleichtern und die Insertionskosten zu vermindern. Es sind dieses die sogenannten Annoncen-Bureaux, die sich, je nach Ausdehnung ihres Geschäftskreises, mit den verschiedenen Zeitungen der civilisirten Welt in Verbindung gesetzt haben und dem Publikum zu Originalpreisen, ohne Portokosten und sonstige Spesen, Anzeigen in den gewünschten Zeitungen vermitteln. Es stellen sich dadurch für das Publikum folgende Vortheile heraus:

1) Daß der Inserent keine Portokosten und sonstige Spesen zu tragen hat; 2) daß er nicht mehr bezahlt als in den diversen Zeitungsbureaux, denen der Auftrag zu Theil werden soll; 3) daß er sich mit dem Annoncenbureau in einer Summe abfinden kann, während ohne dessen Vermittlung an jede einzelne Zeitung besonders geschrieben und der kleine unbedeutende Betrag mit ihr besonders verrechnet werden muß; 4) daß er diesen Annoncenbureaux nur ein einziges Manuscript zur Effectuirung selbst der umfangreichsten Aufträge einzureichen braucht. — Zu den bedeutendsten Etablissements, die sich ausschließlich mit der Vermittlung von Zeitungs-Annoncen befassen, gehört unstreitig die Agence Havas, das Bureau der Herren Laffite Bullier u. Comp. in Paris und das vielverzweigte Haus der Herren Haasenstein und Vogler, die in den Hauptstädten Deutschlands (Frankfurt a. M., Hamburg, Berlin, Wien u. Basel) ihre Bureaux errichtet haben. Die unermüdliche Thätigkeit, mit welcher diese Herren dem Publikum die Publicationen zu erleichtern trachten, verdient alle Anerkennung und wird von den meisten Zeitungen gebührend unterstützt. Da diese Geschäftsbranche noch wenig bekannt ist, so haben wir es für angemessen erachtet, die Aufmerksamkeit des Publikums auf diese nützlichen, den Fortschritten der Neuzeit entsprechenden Institute zu lenken.

Aus den Erinnerungen eines Polizei-Beamten.

1. Die Anklage auf Mord.

Wenn ein Mitglied des Gerichtshofes wünschen sollte, das Publikum über die Art aufzuklären, in welcher die Geschwornen ihre Urtheilssprüche fällen, so könnte dies in keiner geeigneteren Weise geschehen, als indem er die einzelnen Fälle genau beschriebe. Wer Zeuge davon gewesen, muß aufs Höchste überrascht darüber sein, daß das Urtheil, sei es im Criminal- oder Civil-Hofe, häufig so gänzlich im Widerspruch mit der Basis ist, auf welche die Facta gegründet waren.

Eine der außerordentlichsten und interessantesten Untersuchungen, die jemals zu meiner Kenntniß gekommen, trug sich vor beinahe dreißig Jahren zu. Die Facta sind von vielen Gesichtspunkten aus belehrend, und diejenigen, welche glauben, daß der Finger der Vorsehung oft zwar langsam aber unfehlbar auf die Spur des Mörders hinweist, für diese wird die folgende Erzählung ein Gegenstand tiefen Nachdenkens sein.

Im Jahre 18 — wurde John Smith (ich brauche erdichtete Namen) angeklagt, Henry Thompson mit Vorbedacht ermordet zu haben. Der Fall war von außerordentlicher Beschaffenheit und das Interesse für denselben beispiellos. Der Angeklagte war ein Herr von bedeutendem Vermögen, der auf einer großen Besitzung in einem wenig besuchten Theile des Landes wohnte. Ein Mann, von dem man annahm, daß er ihm gänzlich fremd gewesen, hatte an einem Sommertage um ein Unterkommen für die Nacht gebeten und erhalten. Er war, nachdem er ein leichtes Mahl eingenommen, in vollkommener Gesundheit zu Bett gegangen und hatte den Wunsch ausgesprochen, den andern Morgen sehr früh geweckt zu werden. Als der Diener zur bestimmten Zeit des Morgens sein Zimmer betrat, wurde er vollkommen todt im Bette gefunden. Nach dem Aussehen des Körpers war es einleuchtend, daß er schon viele Stunden todt gewesen sein mußte. Es war nicht das geringste Zeichen von Gewalt an seiner Person und der Ausdruck des Gesichtes war genau so, wie er im Leben gewesen. Es herrschte natürlich bei dieser Entdeckung große Bestürzung und wurden augenblicklich Nachforschungen angestellt — erstens, wer der Fremde war, und zweitens, wie er zu seinem Tode kam. Beide waren ohne Erfolg. Es konnte keine Aufklärung erlangt oder ein Schlüssel entdeckt werden, der zur Kenntniß seines Namens, seiner Person oder Beschäftigung geführt hätte. Er war zu Pferde angekommen und hatte man ihn eine Stunde zuvor, ehe er nach dem Hause kam, wo sein Leben in so mysteriöser Weise enden sollte, durch ein benachbartes Dorf reiten sehen; damit endete die Spur. Alles, was darüber hinaus lag, war Vermuthung. Was seine Todesart anbetraf, konnte man eben so wenig ermitteln, als von seiner Person. Es ist wahr, daß der Tod plötzlich, überraschend plötzlich eingetreten war. Aber das war doch kein genügender Grund, um anzunehmen, daß er gewaltsam dazu gekommen sei. Es wurden natürlich Geschworne zur Leichenschau zusammenberufen und nach einer Untersuchung, in welcher wenig mehr als hier berichtet, ermittelt werden konnte, erfolgte der Ausspruch: „daß der Verstorbene durch die Heimsuchung Gottes zu seinem Tode gekommen sei."

Tage und Wochen verstrichen und es war nicht viel mehr bekannt geworden. Das Gerücht war unterdeß nicht müssig gewesen. Ein vaguer und unbestimmter Verdacht, von schwarzer und erschrecklicher Natur, wurde anfänglich leise, später offen ausgesprochen. Ein bestimmter Gegenstand dieser Verdächtigungen war nicht klar angegeben; Einige beschuldigten die eine, Andere eine andere Person, aber Alle wiesen auf den Herrn des Hauses hin, als bei dem Tode des Fremden betheiligt. Wie es gewöhnlich in solchen Fällen vorkommt, wurden Umstände, welche mit der fraglichen Begebenheit in gar keiner Verbindung standen, Sachen, die vor vielen Jahren sich zugetragen und sowohl andere Personen, als andere Zeiten betrafen, für die gegenwärtige Anschuldigung zu Hülfe genommen. Smith's Charakter hatte in früheren Jahren vielen Anlaß zu öffentlichem Gerede gegeben. Während sein Vater noch lebte, hatte er sein Heimathland sehr verschuldet verlassen müssen und war er wegen grober Unregelmäßigkeiten bekannt und dabei verdächtig, daß er kein Mittel scheute, um sich Geld zu verschaffen, das er, wenn er dessen bedurfte, in unerklärlicher Weise erhielt.

Zehn Jahre und darüber waren seit seiner Rückkehr vergangen und bereits die Ereignisse seiner Jugend von Vielen vergessen worden und Anderen gänzlich fremd. Aber bei dieser Gelegenheit wurden sie wieder angeregt und wahrscheinlich mit bedeutenden Zusätzen; schließlich wurde der Magistrat veranlaßt, Mr. Smith in's Gefängniß zu setzen und die Untersuchung wegen absichtlichen Mordes von Henry Thompson gegen ihn einzuleiten. Da es wesentlich zur Erlangung der Wahrheit und des Rechtes erschien, die Befragung der Zeugen vor dem Magistrat geheim zu halten, so kam weiter nichts unter das Publikum, als was ich bis jetzt erzählt habe. Dies war der

Zustand der Dinge an dem Morgen des gerichtlichen Verhörs. Selten vielleicht war die Spekulation so geschäftig, als bei dieser Gelegenheit; Wetten von bedeutender Höhe hingen vom Urtheilsspruche ab und war es den Betheiligten gleichgültig, ob das Leben eines ihrer Mitmenschen vom Ausgange abhängig war.

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

enthaltend die höheren Gewinne bis inclusive 200 Thlr.

Wir geben die gezogenen Nummern, wegen Mangel an Raum mit Ausschluß der kleinern Gewinne, nach dem Staatsanzeiger.

3. Klasse 135. Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 18. März.

1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 29056.
1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 83451.
1 Gewinn von 1000 Thlr. auf Nr. 61209.
2 Gewinne von 600 Thlr. auf Nr. 3475 und 17963.
2 Gewinne von 300 Thlr. auf Nr. 62258 und 90224.
7 Gewinne von 100 Thlr. auf Nr. 16408. 32137. 41139. 54231. 58341. 59179 und 87881.

Ziehung vom 19. März 1867.

1 Hauptgewinn vo 15000 Thlr. auf Nr. 27663.
1 Gewinn von 6000 Thlr. auf Nr. 54696.
2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 25057 und 81119.
1 Gewinn von 1000 Thlr. auf Nr. 15051.
1 Gewinn von 600 Thlr. auf Nr. 26291.
6 Gewinne zu 300 Thlr. auf Nr. 31968. 39399. 42320. 44735. 66450 und 88674.
10 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 11139. 26939. 29791. 47121. 67144. 72333. 79068. 92304. 93797 und 94192.

Ziehung vom 20. März.

2 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 4114 und 25362.
2 Gewinne zu 600 Thlr. auf Nr. 29609 und 90291.
1 Gewinn von 300 Thlr. auf Nr. 68983.
13 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 93. 4147. 8995. 25048. 33178. 36015. 38445. 45134. 54961. 63127. 70888. 75803 und 93767.

Garnisonsangelegenheit.

Hirschberg, den 20. März 1867.

Bereits am vorigen Donnerstag hatte in einer gemeinsamen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten hierselbst der Vorsitzende Herr Bürgermeister Vogt die von Seiten des Königl. Bezirks-Kommando an den Magistrat gestellte und binnen 24 Stunden zu beantwortende Frage: „ob die Stadt Hirschberg prinzipaliter den Regimentsstab und 2 Bataillone oder event. den Regimentsstab und 1 Bataillon des Königl. 38. Füsilier-Regiments in Garnison aufnehmen könne und würde", zur def. Erklärung vorgelegt, und es war der Beschluß dahin ausgefallen: „Behufs der Aufnehmung von zwei Bataillonen ist die Beschaffung eines größeren Exercier- und Schießplatzes, mehrere Handwerksstuben, Montirungskammern, Wacht- und Arrestlokale nothwendig; die Ermittelung dieser läßt sich nicht binnen 24 Stunden erwirken, und es wolle deshalb Magistrat das Königl. Bezirks-Kommando ersuchen, den Gemeindebehörden zur Erklärung über die sehr gern aufzunehmenden 2 Bataillone Frist von 14 Tagen zu gestatten." Ein Bataillon nebst Regimentsstab aufzunehmen, war man einstimmig bereit.

Um Angesichts der wichtigen Frage noch vor der def. Entscheidung, welche in der nächsten Stadtverordneten-Sitzung stattfinden soll, auch die Ansicht der Bürgerschaft entgegen zu nehmen, hatte Herr Stadtverordneten-Vorsteher Großmann sämmtliche Hausbesitzer zu einer Besprechung für heute Nachmittag in den Arnold'schen Saal hierselbst eingeladen, und es war diese Versammlung sehr zahlreich besucht. Herr Großmann eröffnete die Besprechungen mit einer Hinweisung auf die hohe Wichtigkeit des zur Berathung vorliegenden Gegenstandes, worauf Herr Bürgermeister Vogt die Erklärung abgab, daß er nicht als Polizei-Beamter, sondern nur in der Absicht anwesend sei, um die in Garnisonsangelegenheiten an die Behörde ergangenen Wünsche zu vertreten, sodann aber weitere nöthige Auskunft zur Sache zu ertheilen.

Nächst diesem ergriff Herr Großmann wieder das Wort, um vorerst zu erklären, daß er zwar in seiner Einladung sich absichtlich an die Hausbesitzer gewendet, jedoch gar nichts dagegen habe, wenn auch Nicht-Hausbesitzer an der Versammlung Theil nehmen. Die Wichtigkeit des Gegenstandes rechtfertige diese Vorberathung, noch ehe die Stadtverordneten-Versammlung nach § 35 der Städteordnung entscheide. Nach einem erläuternden Rückblick auf das Garnisonswesen hiesiger Stadt und die Gründe, welche zur Herstellung des Logirhauses bestimmt haben, ging der Redner sodann auf die Hauptfrage selbst ein, die Schatten- und Lichtseiten derselben in eingehender Weise hervorhebend. Erstere betreffen zunächst den Kostenpunkt sämmtlicher Einrichtungen, welche die Garnisonirung eines zweiten Bataillons erfordert; sodann wäre die Einquartirung selbst dazu zu rechnen; doch könne es gar keine Frage sein, daß, da für ein Bataillon ohnedies gesorgt ist und es sich demnach um ein zweites Bataillon nur in der Weise handelt, als wenn die gegenwärtigen Garnisonseinrichtungen nicht da waren, Hirschberg ebensogut, wie Jauer und Striegau ein Bataillon in Quartier nehmen kann. (Bravo!) Mit Zahlen wurde der Kostenpunkt nachgewiesen. Anderen gefürchteten Uebelständen, Inanspruchnahme kleinerer Quartiere rc. könne durch sogenannte Ordonnanz-Quartiere abgeholfen werden. Was noch zu den Schattenseiten gehöre, sei die Befürchtung erhöhter Miethen und Lebensmittelpreise.

Den Lichtseiten stellte Redner den Satz voran: „Wo viel Menschen sind, ist viel Leben; wo viel Leben ist, ist viel Verkehr", und führte dies weiter aus. Wenn dadurch Hirschberg in das Stadium tritt, eine größere Stadt zu werden, so sei auch ein höherer Servis zu hoffen u. s. w.

Hierauf nahm Herr Bürgermeister Vogt wieder das Wort, um sachlich zu erläutern, daß, wie die angestellten Recherchen ergeben haben, die bisherigen Einrichtungen den gestellten Anforderungen auch dann genügen oder doch leicht ergänzt werden können, wenn auch ein zweites Bataillon herkommt. Gehälter, Sold und Servis für zwei Bataillone betragen circa 82,414 Thlr. Außerdem seien die Mannschaften des 38. Regiments größtentheils Söhne wohlhabender Eltern, so daß man wohl eine Circulation von 120,000 Thlr. in der Stadt annehmen könne, welche durch die Garnison bewirkt werden würde. Er werde, nur im Interesse der Stadt, mit Hand und Fuß dafür arbeiten, daß zwei Bataillone herkommen. (Bravo!)

Verschiedene Redner befürworteten sodann die Sache weiter; doch traten auch Gegenredner auf, ebenso wie auch der Wunsch ausgesprochen wurde, es möchten besondere Quartiere gewonnen und es möge nächst billiger Heranziehung der Hausbesitzer die Aufbringung der dadurch noch nicht gedeckten Kosten als Kommunallast angesehen werden. Ein Anerbieten, ein Quartier für 30 Mann herzustellen, wurde auf der Stelle gemacht. Die Befürchtungen, daß Mangel an Wohnungen, Vertheuerung der Miethen u. s. w. eintreten würden, wurden

mehrseitig, namentlich auch von Herrn Landrath v. Grävenitz, unter großem Beifall widerlegt, so daß, als schließlich, nicht um die Frage zu entscheiden, sondern nur das Urtheil der Anwesenden zu konstatiren, eine Abstimmung vorgenommen wurde, nur eine kleine Minorität gegen die Aufnahme eines zweiten Bataillons war und bei der Frage, wer unter allen Umständen, auch wenn den ausgesprochenen Wünschen über die Art der Unterbringung ꝛc. Rechnung getragen würde, für nur ein Bataillon sei, nur etwa 5—6 sich erhoben. Anwesend waren etwa 400 Personen.

Musikalisches

Hirschberg, den 21. März 1867.

Am 19. d. Mts. waren die weiten Räume des Arnold'schen Saales hierselbst wiederum geöffnet, um in denselben das zum Besten des Schauspielers Herrn Otto Kremershoff veranstaltete Concert unter gefälliger Mitwirkung mehrerer hiesiger Musik- und Gesangskräfte, des Königl. Musikdirector Herrn Tschirch und der Capelle des Herrn Musikdirectors Elger, abzuhalten. — Referent, welcher gern überall das Gute anerkennt, wo er es findet und frei ist von jeder persönlichen Animosität, berichtet mit Freude, daß uns Herr Elger an diesem Abende zwei für Hirschberg fast neue Ouverturen brachte und zwar zur Oper „Deborah" von Em. Bach (womit das Concert begann) und zur Oper: „der Wald bei Herrmannstadt" von Westmeier. Zeichnet sich Erstere durch Anmuth und viele Gesangstellen vortheilhaft aus, so imponirt die letztere durch mächtige Effecte. Die Ausführung Beider war höchst correct und des Beifalls würdig. An Instrumental-Solo-Vorträgen wurden zu Gehör gebracht: eine Arie aus der Oper „der Prätendent" von Küken, für obligate Oboe, geblasen von Herrn Warz (Mitglied der Elger'schen Capelle) und „Serenade", Trio für Violine, Viola und Violoncello von Lud. v. Beethoven. Wenn, die Ausführung dieser herrlichen Composition anlangend, die Erwähnung genügen wird, daß dieselbe durch die Herren Kepper, Behrend und Schmidt erfolgte, so dürfte es vielleicht nicht überflüssig erscheinen, der für uns neuen Leistung des Herrn Warz um so mehr zu gedenken, als eine solche auf diesem Instrumente, welches leider bald nur noch in den größten Orchestern vorhanden sein wird, schon jetzt zu den Seltenheiten gehört. Herr Warz erfreute durch schönen Ton, wie durch herrlichen Vortrag, und wer da weiß, wie schwer die Oboe zu behandeln ist, wird ihm eine bedeutende Fertigkeit auf derselben zugestehen müssen. Reich war auch der Gesang vertreten. Wir hörten unter Begleitung am Piano durch Herrn Musikdirector Tschirch: ein Duett aus den „vier Jahreszeiten" von Haydn, sehr brav gesungen von Fräul. Semper und Herrn Cantor Bormann, sodann von Herrn Kremershoff, der über einen schönen Baryton gebietet, „des Geigers Heimkehr" von Gumbert, und in ebenfalls lobenswerther Ausführung durch Frl. Semper und Herrn Schmidt das Lied „Waldvögelein" (mit Violoncello-Begleitung) von Thiesen. Als interessante Einlagen erschienen die Declamationen des p. Kremershoff: „Ein Comödiant" von Saphir, und „Schillers Lied von der Glocke." — Den Schluß des interessanten Concerts bildete das Potpourri „Musikalische Tändeleien" von Hartwig, welches namentlich tüchtige Kräfte für Flöte, Violine, Clarinette und Trompete erfordert, die wir auch in der That im Orchester des Herrn Elger gefunden haben. Dasselbe wurde aber auch im Ganzen sehr gut executirt und erntete gleich den meisten der vorausgegangenen Nummern den Beifall des Publikums, das leider nicht so zahlreich erschienen war, wie es Zweck und Leistungen verdient hatten.

Familien-Angelegenheiten.

Todes-Anzeigen.

Am 13. d. Mts. entschlief sanft und gottergeben nach jahrelangen schweren Leiden unsere gute, theure Gattin und Großmutter, Frau **Caroline Link** geb. **Kirschke,** im 67sten Lebensjahre.

Auch sie hat die Worte des Psalmsängers erfahren: „In der Angst rief ich den Herrn und der Herr hörete mich und tröstete mich!"

Unser Schmerz ist groß; denn sie war uns stets eine sorgende Hausfrau und liebende Mutter, doch tröstet uns das Wort des Herrn: Klagelieder Jeremia 3, 31—33.

Tiefbetrübt widmen diese Anzeige theilnehmenden Herzen mit der Bitte um stille Theilnahme

die trauernden Hinterbliebenen.

Schmiedeberg, den 20. März 1867. 3200.

3180. Am 15. d. M. starb nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse nach dreiwöchentlichem Krankenlager an Lungenschwindsucht mein guter Gatte und Vater meiner vier unerzogenen Kinder, der herrschaftliche Kunst- und Ziergärtner

Ferdinand Bartsch,

im 43sten Lebensjahre. Dies zeigt allen Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an:

Die tieftrauernde Wittwe
Marie Bartsch geb. **Mandel.**

Rudelstadt, im März 1867.

3358. **Wehmüthige Erinnerung**

am Jahrestage des Todes unserer geliebten Tochter und Schwester, der

Jungfrau Ottilie Rudnick aus Ullersdorf.

Sie starb den 24. März 1866
in dem blühenden Alter von 18 J. 8 M. an der Wassersucht.

Schlumm're sanft in Deinem Grabe,
Liebe Ottilie, früh erblaßt
Bist Du, unsre Freud' und Wonne
Von des Todes Hand erfaßt.

Und aus unsern Liebes-Armen
Nahm Dich Gott zu sich hinauf;
Ach! ihm warst Du wohl noch lieber
Drum schloß sich so schnell Dein Lauf.

Mit der Geister lichten Schaaren
Bist Du, Theure, jetzt vereint,
Und dem Krankheitsschmerz entrücket;
Gott hat's wohl mit Dir gemeint.

Eins nur kann uns noch erheben,
Eins nur läßt uns nicht vergeh'n;
Du bist schon im bessern Leben,
Und es giebt ein Wiederseh'n.

Forsthaus Ullersdorf, den 24. März 1867.

Die Familie **Rudnick.**

Erinnerung

trauernder Liebe am Todestage der Frau

Johanne Christ. Ansorge gb. Schröter
aus **Seifershau,**

Ehegattin des **Ernst Ansorge**, Bauergutsbes. in Crommenau, welche am 23. März 1866 nach kurzer Krankheit starb.

Ein Jahr schon ruhest Du in Gottes Frieden,
Geliebte Gattin, Du uns treues Mutterherz,
Wir wandeln noch im Erdenthal hienieden,
Und denken Dein mit treuer Liebe Schmerz.

Sie kehret wieder, jene Trennungsstunde,
Die thränenvolle, die Dich uns entwand,
Die unserm Herzen schlug die tiefe Wunde
Und fort Dich führte in das Heimathsland.

Schon viel hast Du in Deinem Grab verschlafen,
Schon viel der Unruh, die uns hier bewegt,
Und viel der schweren Tage, die uns trafen,
Seit Du Dein Haupt zur Ruhe hast gelegt.

Die Liebe, welche Du uns hast erwiesen,
Und Segen brachte stets in unser Haus,
Sie werde noch im Grabe jetzt gepriesen,
Und nimmer geh' ihr Segen bei uns aus.

Die lieben Mutterhände, die geleitet
Und treu behütet haben ihre Kinderschaar,
Sich segnend haben über uns gebreitet,
Sie erndten dort den Lohn nun immerdar.

In Wehmuth steht der Gatte mit den Seinen
An Deinem Grabeshügel heut und weint.
„Wann kommt", so spricht er seufzend und mit Weinen,
„Die Zeit, die ewig wieder uns vereint"? —

Und Dank ist's, Herzensdank für Deine Treue,
Den Kindessinn und Kindesmund Dir weiht;
Ja dieses ist's, was heut von uns aufs neue
Dir nachfolgt in die sel'ge Ewigkeit.

„O ruhe sanft und wohl nach vielen Mühen"!"
So sprechen trauernd sie, die Dich geliebt,
Bis einst auch wir dann werden heimwärts ziehen,
Dahin, wo keine Trennung uns betrübt.

Crommenau, den 23. März 1867.

Ernst Ansorge, als Gatte,
Wilhelm Ansorge,
Heinrich Ansorge,
Ernst Ansorge,
August Ansorge, als Söhne,
Johanne Weichert geb. **Ansorge,**
Christiane Geier geb. **Ansorge,** als Töchter,
Ernst Weichert, Bauergutsbesitzer in Seifershau,
Traugott Geier, Bauergutsbesitzer in Kaiserswaldau,
als Schwiegersöhne.

Auf das Grab

unsers den 1. März a. c. in dem Alter von 64 Jahren 6 Monaten und 23 Tagen nach langen Leiden dahin geschiedenen Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters, des gewesenen Bauergutsbesitzers

Ernst Gottlieb Lorenz

von hier.

Du theurer Gatte, Vater bist nicht mehr;
Die Stätte, wo Du seufztest, stehet leer.
Wir trugen Dich zu der ersehnten Ruh;
All' Deine Leiden deckt die Erde zu.

Fast 30 Jahr' lang trugest Du Dein Leid.
Doch bliebst Du gottergeben jederzeit.
Ein Murren kam nie über deinen Mund;
Getrost Du harrtest der Erlösungsstund!

Wie war'st Du allzeit uns so lieb' und werth!
Wie thaten wir so gern, was du begehrt!
Wie lebten, ach, so friedlich wir vereint!
Wie hast Du's stets so gut mit uns gemeint!

Drum können Deiner wir vergessen nicht,
Und wenn auch spät erst unser Auge bricht.
Genieße nun des Himmels Wonn' und Freud',
Die Gott den Treuerfund'nen hält bereit.

Spiller, den 20. März 1867.

Die trauernden Hinterbliebenen.

(Nebst drei Beilagen.)

Erste Beilage zu Nr. 24 des Boten aus dem Riesengebirge.

23. März 1867.

3292. Dem Andenken

des am 24. März vorigen Jahres verstorbenen Haus- und Schanknahrungsbesitzer

Ehrenfried Kittelmann

in **Nabishau.**

Ein Jahr schon ruhst Du in der Erde Schooße,
Du treubewährtes Gatten-, Vaterherz,
Die Seligkeit ward Dir zum schönern Loose
Für allen ausgestandnen Erden-Schmerz.

Dein treues Auge war so bald gebrochen,
Erstarrt die Hand, die rastlos stets geschafft;
Der Mund, der für die Deinen gern gesprochen,
Er war verstummt, — dahin die rüst'ge Kraft.

Vereinsamt, schmerzvoll stehen noch die Deinen;
Mit heißem Danke blicken sie Dir nach;
Sie denken Deiner oft mit stillem Weinen,
Daß Dein so treues Herz im Tode brach.

O schlumm're ruhig fort in Deinem Grabe,
Von Friedens-Engeln sanft umschwebt,
Und süßer Himmelsfrieden labe
Dich, der den Seinen hier so treu gelebt.

Die Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superint. Werkenthin (vom 24. bis 30. März 1867).

Am Sonntage Oculi: Hauptpredigt und Wochen-Communion: Herr Superint. Werkenthin.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Dienstag nach Oculi:
Fastenpredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Sonntag Oculi, Nachmittags 3 Uhr:
Prüfung der Confirmanden des Gymnasiums: Herr Subdiakonus Finster.

Mittwoch am 27. März c., früh 9 Uhr, Confirmationsfeier derselben: Hr. Subd. Finster.

Getraut.

Hirschberg. D. 17. März. Wwr. Hr. Franz Schwiedler, Stuhlflechter, mit Christ. Mattausch aus der Oberau bei Goldberg. — Hr. August Latzke, Zimmermann, mit Frau Emilie Hennig. — D. 18. Hr. Ernst Schober, Conditor, mit Jgfr. Clara Sebastian.

Schmiedeberg. D. 11. März. Wwr. Carl Heinr. Schmidt, Schneidermstr. in Hermsdorf städt., mit Jgfr. Aug. Amalie Math. Hosemann in Arnsberg.

Goldberg. D. 3. März. Lohngärtner Gerstmann, mit Jgfr. Jul. Werner. — Seilermstr. Heinr. Ebert, mit Carol. Rose. — D. 4. Vorwerksbes. Hr. Werner aus Jauer, mit Fr. Ernest. Seibt.

Friedeberg a. O. D. 29. Jan. Aug. Jul. Gampe, Galdrchsl., mit Aug. Laura Scholz. — D. 6. Febr. Jggs. Hr. Gustav Hentschel, Gutsbes. in Wiesa, mit Jgfr. Anna Selma Rudolph. — D. 10. Joh. Gtl. Gläser, Fabrikarb., mit Joh. Christ. Ender. — Joh. Ehrenfried Seibt, Fabrikarb., mit Marie Ros. Beilschmidt. — D. 12. Aug. Meißner, Stellmachermstr., mit Emma Aug. Müller. — D. 25. Carl Aug. Scholz, zuk. Gärtner in Röhrsdorf, mit Aug. Ernest. Vogt. — D. 3. März. August Heinr. Hänisch, Freigärtner in Esterwalde, mit Emilie Ernest. Kratzert. — D. 5. Joh. Ehrenfried Trautmann, Häusler in Egelsdorf, mit Paul. Louise Stelzer.

Geboren.

Hirschberg. D. 7. Febr. Frau Zimmerges. Scholtz e. T., Emma Anna Paul. Ida. — D. 8. Frau Lademstr. Rode e. T., Helene Marie Bertha. — D. 12. Frau Schuhm. Sehnert e. S., Jul. Hugo Paul. — D. 13 Frau Schachtmeister Seidel zu Kunnersdorf e. S., Georg Aug. Hugo. — D. 25. Fr. Gartenbesitzer Schöbel e. S, Carl Aug. Heinr. — D. 1. März. Frau Seilermstr. Kluge e. S., Paul Alfred Otto. — D. 4. Frau Schuhm. Methner e. S., Joh. Eduard Max. — Frau Zimmerm. Walter e. T., Marie Anna Emma.

Kunnersdorf. D. 24. Febr. Frau Ackerbes. Brückner e. T., Ernest. Auguste.

Gotschdorf. D. 2. März. Frau Inwohner Fischer e. T., Ernestine Henr.

Schmiedeberg. D. 3. März. Frau Müllerges. Fiedler e. T. — D. 9. Frau Haushälter Püschel e. S. — D. 11. Frau Fabrikweber Hertwig in Hohenwiese e. S. — D. 19. Frau Mangelarb. Demuth e. T.

Goldberg. D. 9. Febr. Frau Kretschmer Fiebig e. T., Paul. Em. Ida. — D. 11. Fr. Heildiener Liehr e. S., Paul Bruno Oskar. — D. 19. Frau Kutscher Reichelt e. S., Ernst Rob. Heinr. — D. 22. Frau Tagearbeiter Abscht e. S., Carl Paul Heinr. — D. 23. Frau Schmied Atzler in Hohberg e. T., Ernest. Paul.

Friedeberg a. O. D. 7. Jan. Frau Schuhmachermstr. Herrmann e. S. — — D. 11. Frau Maurer Ertel in Egelsdorf e. T., todtgeb. — D. 16. Frau Kaufm. Lachnit e. T. — D. 25. Frau Bauergutsbes. Hübner in Egelsd. e. S., welcher den 28. starb. — D. 27. Frau Weber Neumann e. S., todtgeb. — D. 5. Febr. Frau Nagelschm. Dittrich e. T. — Frau Zimmerm. Gödlich e. S. — Frau Schuhmachermstr. Lange e. T. — D. 6. Frau Häusler Schöckel in Röhrsdorf e. T. — D. 11. Frau Handelsm. George e. T., todtgeb. — D. 17. Fr. Inw. Scholz in Egelsdorf e. T. — D. 20. Frau Häusler u. Korbm. Maiwald das. e. S. — D. 21. Fr. Galanteriedrechsl. Gampe e. S. — D. 27. Frau Maurerpolier Elsner e. T.

Gestorben.

Hirschberg. D. 15. März. Heinr. Wilh., S. des Tagearbeiter Hoferichter.

Grunau. D. 14. März. Henr Ernest., T. des Inwohner Schmidt, 4 M.

Kunnersdorf. D. 15. März. Aug. Emma, T. des Hslr Weißig, 6 M.

Hartau. D. 13. März. Frau Johanne Christ. geb. Friese, Ehegattin des Hausbes. u. Ortsrichter Hrn. Jentsch, 58 J. 7 M.

Straupitz. D. 19. März. Frau Anna Rosina geb. Ilgner, Wwe. des verst. Schneider Hoffmann, 48 J. 10 M.

Schwarzbach. D. 15. März. Heinr. Wilh. Gust., S. des Inw. Tschorn, 4 M. 18 T.

Warmbrunn. D. 10. März. Verw. Frau Handelsmann Joh. Elsner, geb. Schütz, 73 J. — D. 11. Friedr. Wilh., S. des Schneidermstr. Fischer, 8 M. — D. 16. Anna Marth, T. des Inw. Piatke, 2 M. 6 T.

Herischdorf. D. 14. März. Herrm. Paul, S. des Hausbesitzer u. Maurerpol. Walter, 8 M.

Boberröhrsdorf. D. 14. März. Jggs. Friedr. Wilhelm, jstr. S. des Freibauer Leßmann, 24 J. 2 M. 14 T.

Schmiedeberg. D. 6. März. Christ. Friedr. geb. Kluge, Ehefr. des Stubenmaler Hrn. Walter, 39 J. 7 M. 11 T. — D. 7. Joh. Christ. geb. Gläser, Ehefr. des Zimmerges. Markstein, 69 J. 7 T. — D. 11. Frau Sus. Helene geb. Rüffer, Wwe. des weil. Stadtmüllermstr. Hrn. Kühn in Waldenburg, 76 J. 7 M. 28 T. — D. 13. Frau Carol. Friederike geb. Kierschke, Ehefr. des Webermstr. Hrn. Linke, 66 J. 7 M. 4 T. — D. 14. Joh. Ros. geb. Scholz, Wwe des weil. Schuhmachermstr. Schwarz, 63 J. 5 M. 6 T. — D. 16. Gust. Adolph, Zwill.-S. des Tischler E. W. Förster in Hohenwiese, 9 M. 7 T. — Ernst Aug. Berger, Tagearb., 52 J. 10 M. 16 T.

Goldberg. D. 25. Febr. Verw. Frau Schuhm. Wille in Wolfsdorf, 53 J. 3 M. 18 T.

Friedeberg a. Q. D. 11. Jan. Carl Sauer, Häusler u. Tischlermstr. in Röhrsdorf, 55 J. 19 T. — D. 12. Heinrich Gust., S. des Scholtiseibes. Wagner in Egelsd., 7 M. 22 T. — D. 13. Verw. Frau Tagearb. Bischel, geb. Fritsch, 71 J. 4 M. — D. 19. Verw. Frau Joh. Doroth. Kittelmann, geb. Kretschmer, in Röhrsd., 66 J. — D. 22. Louise Emma, T. des Gartenbes. Grimm in Egelsdorf, 1 J. 11 T. — D. 26. Emma Aug., T. des Inw. Aug. Richter das., 7 M. 4 T. — D. 1. Febr. Verw. Frau Joh. Christ. Fischer, geb. Förster, das., 74 J. 10 M. — D. 18. Frau Aug. Carol. geb. Rehnold, Ehefr. des B. u. Fleischermstr. H. Walter, 33 J. 10 M. — D. 1. März. Paul Bruno, S. des Schuhmachermstr. Lange, 1 J. 1 Mon.

Stöckigt. D. 4. Febr. Joh. Traug. Dittrich, Leerhäusler, 53 J. 9 M. 27 T. — D. 18. Hslr.-Wwe. Marie Ros. Liebich, 58 J. 7 M. 24 T. — D. 11. März. Leerhäusler Bened. Knobloch, 76 J. 5 M. 12 T.

Neundorf. D. 20. Febr. Lehrer u. Gerichtsschreiber Hr. Joh. George Förster, 73 J. 5 M. 1 T.

Steinbach. D. 21. Febr. Aug. Amal. Ernestine, T des Inw. u. Weber J. G. Queisser, 10 M. 13 T. — D. 3. März. Marie Elisab., hinterlassene Wwe. des Hslr. u. Weber C. G. Queisser, 48 J. 10 T.

Vogelsdorf. D. 28. Febr. Joh. Rosine, Ehefr. d. Hslr. u. Tagearb. Kluge, 60 J. 1 M. 3 T.

Literarisches.

3103. In Druck und Commission bei C. W. J. Krahn in Hirschberg ist erschienen:

der Fahrplan der Niederschlesisch-Märkischen u. Gebirgsbahn vom 1. März 1867 ab

nebst Post-Fahrplan, Nachweis der Gasthöfe 1. Klasse, Weinhandlungen, Restaurationen und Sehenswürdigkeiten, Vergnügungsorte in resp. um Hirschberg und Geschäfts-Anzeigen. Preis 2½ Sgr. Vorräthig in sämmtlichen Buchhandl. Hirschbergs.

Das Schlesische Morgenblatt,

billigste, 6mal wöchentlich in Breslau erscheinende Zeitung, seit Anfang dieses Jahres in andere Hände und eine neue Redaction übergegangen, eröffnet Anfang April ein neues Abonnement. **Tendenz** entschieden **demokratisch.** Die besten Kräfte sind zur Mitwirkung gewonnen. Neben der **Politik** bringt unsere Zeitung ein **reichhaltiges Feuilleton,** Lokal- und Provinzialnachrichten, insbesondere die **Arbeiterbewegung** berücksichtigend, **Depeschen** aus Wolff's Bureau u. s. w.

Abonnements-Bedingungen bei der Post und den Commanditen **1 Thlr. pro Quartal,** die Commanditen nehmen auch **Wochen-Abonnements** mit 2½ Sgr. pro Woche an. Inserate (die viergespaltene Zeile nur **1** Sgr.) finden die **billigste und ausgedehnteste Verbreitung** bei Gratisaufnahme in den Straßen-Anzeiger. Breslau im März 1867.

Die Expedition des Schlesischen Morgenblattes,
3159. **Schuhbrücke Nr. 32.**

Bisheriger Absatz 60.000 Exemplare!

3251. Im Verlage von Carl Meyer in Hannover ist erschienen und in der **M. Rosenthal'schen Buchhandlung (Julius Berger)** vorräthig:

Volksarzneimittel
und einfache Heilmittel gegen Krankheiten des Menschen.

Ein Haus- und Familienbuch für alle Stände
von
Dr. Joh. Fr. Osiander,
weiland Professor der Medizin in Göttingen.
Mit Doppelregister.
Sechste Auflage.
362 Seiten. **Preis nur 20 Sgr.**

Schlesisches Morgenblatt.

Man abonnirt auf das „**Schlesische Morgenblatt**" mit 1 Thlr. pr. Quartal bei der Post und den Commanditen, bei letzteren auch wöchentlich mit 2½ Sgr. — Auch werden Inserate pr. Zeile 1 Sgr. und gleichzeitig unentgeldlich in die Straßen-Anzeiger Breslau's besorgt

3234. von **E. Scoda** in Friedeberg a. Q.

Vorläufige Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich in einigen Tagen mit meinem elegant eingerichteten **Zauber-Salon** hier eintreffe und zwei große brillante Vorstellungen, bestehend aus den neuesten und großartigsten Experimenten der Magie, Physik und Illusion, geben werde. Zum Schluß:
großartige Geister- und Gespenster-Erscheinungen.
Sämmtliche Sachen sind neu und überraschend und werden durch einen angenehmen Vortrag gelöst.

3191. **Kobitzki.**

Brauerei zu Alt-Schönau.

Sonntag den 24. März,
als zur
Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät,
Königs Wilhelm I.,

CONCERT

von der Musik-Kapelle und dem Männergesangvereine aus Probsthain.

Der Reinertrag ist zum Besten des National-Invaliden-Fonds bestimmt.

Anfang Abends 7 Uhr. Entree 5 Sgr., ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

Billets à 5 Sgr. sind beim Kaufmann Herrn **Liebich** in Schönau, sowie beim Brauermeister Herrn **Siegert** in Alt-Schönau zu haben.

3149. Kantor **Kardetzky,** Vereins-Dirigent.

Haben denn die „Miether" Hirschbergs kein Interesse an der Garnisonsfrage?

Ein Inserat in Nr. 23 d. Bl. fordert nur die „Hausbesitzer" zu einer gemeinsamen Besprechung auf.

Bis zu diesem Augenblick sind aber die Einquartirungslasten in Hirschberg — nicht blos in Kriegs- sondern auch in Friedenszeiten — gemeinschaftlich von Hausbesitzern und Miethern getragen worden.

Früher, als die Frage wegen Einrichtung eines „Militairlogirhauses" bei den städtischen Behörden berathen wurde, hat man die Ansichten der „Miether" mit dem Bedeuten zurückgewiesen, daß nur die Hausbesitzer, als solche, welche die Last der Einquartirung zu tragen hätten, allein berechtigt wären, diese Frage zu entscheiden.

Um nun für die Zukunft solchen Eventualitäten zu entgehen, wäre es doch wohl im „allgemeinen Interesse" wünschenswerth, wenn auch den übrigen Bewohnern Hirschbergs Gelegenheit geboten würde, ihr Votum in dieser Sache abgeben zu dürfen. 3249.

Diejenigen Firmen, welche Fabrikate zur Ausstellung nach Paris senden, ersuchen wir höflichst, uns ihre Namen unter Angabe der auszustellenden Gegenstände mitzutheilen, da wir beabsichtigen, mit einem nach Paris gehenden Herrn behufs Einsendung von Original-Berichten in Verbindung zu treten und die sich meldenden Firmen darin besondere Berücksichtigung finden werden.

Expedition des Boten.

Kreis-Rettungshaus Löwenberg.

2876. Auf Grund der §§. 20 und 21 unseres, von Seiner Excellenz, dem Herrn Ober-Präsidenten, Freiherrn v. Schleinitz, unterm 14. Dezember a. pr. No. 9196 bestätigten Statuts ladet der Unterzeichnete alle Mitglieder des Löwenberger Kreis-Rettungshaus-Vereins zur ordentlichen **Generalversammlung auf Montag, den 25. März c., Punkt 2 Uhr,** im neuerbauten Confirmanden-Saale des Klostergebäudes (ev. Mädchenschule) hierdurch ganz ergebenst ein.

Vorlagen: Verwaltungsbericht; Jahresrechnung; Abänderung des § 14 (statt: 12 Vorstandsmitglieder — „mindestens" 12); Wahl des definitiven Vereins-Vorstandes.

Löwenberg, den 12. März 1867.

Der Vorsitzende des Kreis-Rettungshaus-Comités.
Benner.

König Wilhelm-Vereins-Lotterie

zum Besten preuß. Krieger und deren Familien.

3. und letzte Serie: Ziehung den 26. u. 27. Juni d. J.
Gewinne: 1 à 3000 — 1 à 2000 — 1 à 1000 — 2 à 500 — 3 à 300 — 5 à 200 — 10 à 100 — 20 à 50 — 100 à 25 — 200 à 20 — 1000 à 10 — 2000 à 5 Thaler.

Ganze Loose à 2 Thlr., halbe Loose à 1 Thlr. bei

Lampert,

3256. Königl. Lotterie-Einnehmer in Hirschberg.

Loose à 1 Thlr.

des Breslauer Künstler-Vereins behufs Erbauung eines **Gallerlegebäudes** sind bei uns zu haben. Die Gewinne bestehen in Oelgemälden, Kunstwerken 2c.

Expedition des Boten.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Klötzer-Verkauf.

3138. Künftigen **Dienstag, den 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr,** sollen im Rosenauer Sattler, hinter der **Freier**'schen Fabrik ca. 120 Tannen- u. Fichten-Klötzer von 10—40 Cubicfuß bei 14′ Länge in verschiedenen Rollen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Die Klötzer sind, bequemerer Abfuhr halber, sämmtlich an die Wege gerückt. Käufer werden hierzu eingeladen.

Hirschberg, den 18. März 1867.

Die Forst-Deputation. Semper.

3259. **Bekanntmachung.**

Vom 15. März bis 14. April 1867 verkaufen:

Name des Bäckers.	Sorte.	Semmel.			Weißbrot.				Roggenbrot.				Hausbackenbrot.			
		sg.	pf.	Lth.	sg.	pf.	℔.	Lth.	sg.	pf.	℔.	Lth.	sg.	pf.	℔.	Lth.
Rob. Beck .	1	1	—	13	—	—	—	—	4	6	4	15	—	—	—	—
E. Petzold .	1	1	—	13	—	—	—	—	4	6	4	6	—	—	—	—
C. Umlauf	1	1	—	12½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
R. Lange .	1	1	—	12½	—	—	—	—	3	9	3	12	—	—	—	—
dto.	2	—	—	—	—	—	—	—	2	3	2	2	—	—	—	—
G. Friebe .	1	1	—	12½	1	—	—	17	1	—	—	26	—	—	—	—
dto.	2	—	—	—	—	—	—	—	2	6	2	6	—	—	—	—
Jänsch. . . .	1	1	—	12	—	—	—	—	4	6	4	12	—	—	—	—
Em. Walter	1	1	—	12	—	—	—	—	3	9	3	5	—	—	—	—
Fr. Wandel	1	1	—	12	1	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—
dto.	2	—	—	—	2	6	1	28	—	—	—	—	—	—	—	—
dto.	3	—	—	—	4	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Richter . . .	1	1	—	12	—	—	—	—	1	—	—	25	—	—	—	—
E. Wehrsig	1	1	—	12	—	—	—	—	3	9	3	15	—	—	—	—
G. Wehrsig	1	1	—	12	—	—	—	—	3	9	3	8	—	—	—	—
dto.	2	—	—	—	—	—	—	—	2	3	2	2	—	—	—	—
G. Scholz .	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	3	8	4	—	3	24
Josef Feige	1	1	—	12	—	—	—	—	3	9	3	13	—	—	—	—
dto.	2	1	—	17	—	—	—	—	2	3	2	—	—	—	—	—
Silber. . . .	1	1	—	11	—	—	—	—	4	—	3	10	—	—	—	—

Hirschberg, den 20. März 1867.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

Bekanntmachung der Concurseröffnung und des offenen Arrestes. [3036.]

Ueber das Vermögen des Kaufmann C. W. Hollender zu Schmiedeberg, alleinigen Inhabers des dort unter der Firma C. W. Hollender & Comp. bisher bestandenen Handels-Geschäfts ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung

auf den 10. März 1867

festgesetzt worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Königl. Rechts-Anwalt Justizrath von Münstermann hierselbst bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 6. April 1867, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokale Termins-Zimmer No. 1 vor dem Commissar des Concurses Herrn Kreis-Gerichts-Rath Fliegel anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 10. April d. J. einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern.

Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 15. April d. J. einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 9. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokale Termins-Zimmer No. 1 vor dem obengenannten Commissar des Concurses zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte: Aschenborn, Wiester, Bayer und Wentzel hierselbst zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Hirschberg, den 15. März 1867.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

3190. **Bekanntmachung.**

Zu dem Concurs-Prozesse über den Nachlaß des Poßkretscham-Pächters **Ernst Heinrich Heiber** von Schmiedeberg ist heut der Königl. Rechtsanwalt **Aschenborn** hierselbst zum definitiven Massenverwalter ernannt worden, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Hirschberg, den 15. März 1867.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

2990. **Aufforderung.**

Alle hier ortsangehörigen, oder ohne hier ortsangehörig zu sein, in einem Lehr-, Dienst- oder Arbeitsverhältnisse rc. stehenden Mannspersonen, welche im Jahre 1847, desgleichen diejenigen, welche in den Jahren 1846, 1845 und in früheren Jahrgängen geboren sind, jedoch noch nicht eine definitive Entscheidung über ihre Militairverhältnisse besitzen, werden hierdurch aufgefordert, Behufs Eintragung ihrer Namen in die Stammrolle, und zwar:

die im Langgassen-, Burg- und Schildauerbezirk wohnenden den 3. April 1867,
die im Kirch-, Mühlgraben- und Boberbezirk wohnenden „ 5. „ „
und die im Sand- und Schützenbezirk wohnenden „ 6. „ „

sich in unserem Polizeiamte während der gewöhnlichen Amtsstunden zu melden und ihre **Gestellungs-Atteste**, diejenigen aber, welche sich noch nicht gestellt haben und nicht hierorts geboren sind, ihre **Geburts-Scheine** mit zur Stelle zu bringen.

Die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherren von Militairpflichtigen, welche hier ortsangehörig, jedoch von hier zeitig abwesend sind, haben der ihnen nach § 5 der Polizeiverordnung der Königl. Regierung zu Liegnitz vom 14ten December 1859 auferlegten Verpflichtung zur Anmeldung derselben zur Stammrolle bis zum 6. April 1867 nachzukommen.

Die Unterlassung der vorgeschriebenen Anmeldung zur Stammrolle wird gemäß § 6 der erwähnten Polizeiverordnung mit einer Geldbuße bis zu 10 Thlr. event. verhältnißmäßigem Gefängniß geahndet.

Hirschberg, den 15. März 1867.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

3167. **Freiwilliger Verkauf.**

Das den **Hertwig**'schen Erben gehörige Freihaus Nr. 48 zu Fischbach, abgeschätzt auf 400 Thlr., sowie die Wiesenparzelle Nr. 222 daselbst, abgeschätzt auf 300 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am **25. April 1867**, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreis-Gerichtsrath **Härtel** im Parteienzimmer Nr II subhastirt werden.

Hirschberg, den 5. März 1867.

Königliches Kreisgericht. II. **Abtheilung.**

2520. **Freiwilliger Verkauf.**

Die den Erben des **Friedrich Wilhelm Sauer** gehörige **Gärtnerstelle** Nr. 122 zu Probsthayn, abgeschätzt auf 1300 Thaler, soll

am Sonnabend den 30. März 1867,

von 11 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, an hiesiger Gerichtsstätte im Zimmer Nr. 9 freiwillig meistbietend verkauft werden. Goldberg, den 25. Februar 1867.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

3168. An der mit der hiesigen Provinzialschule verbundenen Vorbereitungsklasse beginnt am 1. April ein halbjähriger Cursus für junge angehende Techniker.

Unterrichtsgegenstände sind: Deutsch, praktisches Rechnen, Mathematik, Freihandzeichnen, Linearzeichnen, Anfangsgründe der Mechanik, der Bauconstructionslehre und der Naturwissenschaften.

Das Schulgeld beträgt vierteljährlich 3 Thaler.

Anmeldungen sind an den Director Romberg, Kohlstraße Nr. 5, zu richten.

Görlitz, den 15. März 1867.

Der Magistrat.

173. Wir zeigen hiermit an, daß der **Vieh- und Kram-markt** zu Hohenfriedeberg am 1. April abgehalten, ein Auf-treibegeld aber nicht erhoben wird. **Der Magistrat.**

051.

Auktion.

Mittwoch den 27. März c., von früh 9 und Nachmittag Uhr an, sollen in Kunnersdorf Nr. 7, neben dem Landhäus-chen, Möbel, Porzellan, Gläser, eisern Küchen- und Hausge-räth gegen baare Zahlung versteigert werden.

Hirschberg. **Euers**, Aukt.-Comm.

232.

Große Wagen-Auktion.

Donnerstag den 28. März c., Vormittag 10½ Uhr, sollen auf dem Ringe neben der Hauptwache ein ganz gedeckter Wagen, zwei Chaisen, ein halb und ganz gedeckter und ein Planwagen gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Euers, Auktions-Kommissarius.

Große Auction.

Dienstag den 26. d. M. sollen in der **Brauerei zu Buchwald** von früh 9 Uhr ab allerhand Sachen zum Ge-brauch meistbietend verkauft werden, als: etwas Kupfer (Kessel), Zinn, Porzellan und Thon-Waaren, sowie Möbel (ein großer Flügl. Schrank, Stühle rc.), hölzerne Gefäße, etwas Betten, eine Mangel, auch etliche Scheffel Kartoffeln und viele andere Sachen.

3243.

3018.

Holzverkauf.

Am **Freitag den 29. März c.**, Vormittag von 9 Uhr an, sollen im Gasthof zum goldenen Stern hierselbst aus dem Königlichen Forstrevier Arnsberg: 574 Stück Fichten Bau- und Nutzhölzer gegen Baarzahlung in term. öffentlich meist-bietend verkauft werden; die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Schmiedeberg, den 14. März 1867.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

3048. Es sollen aus dem Großherzogl. Oldenburgschen Forst-Revier zu Stöckel-Kauffung, (Forstort Mittelbusch) am **25sten März d. J.**, von früh 9 Uhr ab, öffentlich licitando ver-kauft werden:

134 Schock hartes Schlagreißig,
12 Schock hartes Abraumreißig,
1 Klafter hartes Scheitholz,
15 Stück Birkenklötzer,
100 Stück Birkenstämme und
90 Stück Birkenstangen.

Mochau im März 1867..

Das Großherzogl. Oldenb. Ober-Inspectorat.
Bieneck.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

3049. Aus dem Großherzogl. Oldenburgschen Forst-Revier Reichwaldau (Forstort Halbe Hufe) sollen **am 28. März**, von früh 10 Uhr ab, öffentlich versteigert werden:

120 Schock hartes Schlagreißig und
60 Schock weiches dto.

Mochau im März 1867.

Das Großherzogl. Oldenb. Ober-Inspectorat.
Bieneck.

3207.

Auktions-Anzeige.

Künftigen Montag, als den 25. März c, Nach-mittag von 2 Uhr ab, sollen im Gerichtskretscham zu Herischdorf verschiedene Gegenstände, als: Betten, ein Sopha und allerhand Hausgeräth meistbietend verkauft wer-den, wozu Käufer hiermit eingeladen werden.

3250

Auction.

Am 29. März c., von früh 9 Uhr ab, soll das todte und lebende Inventarium des verstorbenen Großbauergutsbes. Carl Hampel hierselbst, bestehend aus:

1., 4 Nutzkühen, von denen 3 hochtragend sind;
2., einer dergl. Kalbe;
3., einem starken Zug-Ochsen;
4., einem 2jährigen Ochsen,
5., 2 Ziegen, 3 Lämmern;
6., einem blau angestrichenen, breitspurigen Frachtwagen mit eisernen Achsen;
7., einem Fossig- und einem Leiterwagen;
8., 2 Reitsätteln;
9., 3 Paar completten Pferdegeschirren;
10., diversen Ackergeräthschaften als:
    2 Pflüge, 2 Ruhrhaken u. 3 Sätze Eggen;
11., 1 Paar wollenen Pferdedecken;
12., 1 Paar Pferdedecken von Drillich;
13., einer Quantität Stroh und Heu und
14., einer Menge Wirthschafts- und Hausgeräthe

auf Antrag der Hampelschen Erben öffentlich gegen Baarzahlung durch das unterzeichnete Orts-Gericht in dem Bauer Hampelschen Gehöfte Nr. 135 hierselbst meistbietend versteigert werden.

Steinseiffen, den 20. März 1867.

Das Orts-Gericht. Wolf, Ortsrichter.

3196.

Auktion.

Montag den 25. und Dinstag den 26. ds. Mts. sollen die noch zur Büttner'schen Concursmasse gehörigen Waarenbestände, bestehend in Woll-, Band-, Kurz- und Posa-mentier-Waaren, sowie Meubles, Laden-Einrichtung, Kleidern, goldener Uhr und Kette, in dem Büttner'schen Hause gegen gleich baare Bezahlung meistbietend veräußert werden.

Jauer, den 18. März 1867.

Elsner, gerichtl. Auktions-Kommissar.

3253.

Zu verpachten

ist eine kleine **Schmiedewerkstelle** nebst Wohnung; sie eignet sich am besten für einen **Ketten- oder Messer-schmied** u. dergl. Nähere Auskunft wird ertheilt in No. 175 zu Johannisthal bei Schönau.

3077. **Garten = Verpachtung.**

In Folge Todesfalles soll der ca. 1 Morg. große Gemüsegarten des Dom. Rudelstadt, in welchem sich ein Glashaus befindet, an einen Gärtner anderweitig verpachtet werden, und steht hierzu in hiesiger Amtsstube Termin an auf **Montag den 25. März c.**, Vormittag 11 Uhr.

Rudelstadt bei Kupferberg, den 17. März 1867.

Jähne.

Vortheilhafte Haus=Verpachtung.

Mein Haus Nr. 36 zu Herischdorf bin ich Willens auf 5 Jahre zu verpachten. Dasselbe eignet sich nach seiner guten Lage und umfangreichen Lokalitäten zu jedem Geschäft und enthält außerdem einen Gemüse- und Grasegarten.

Das Nähere zu erfahren beim Besitzer

3247. **Friedrich Rücker.**

Pacht= oder Kauf=Gesuch.

In guter Gegend Schlesiens wird ein **lebhaftes Waaren = Geschäft,** verbunden mit **Weinhandlung**, zu pachten resp. zu kaufen gesucht.

Franko=Offerten mit Angabe des ungefähren Umsatzes, Räumlichkeiten ꝛc. nimmt die Exped. des Boten unter **J. & M.** entgegen. 3034.

Danksagungen.

3245. Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Freundschaft, welche uns sowohl in der kurzen Krankheit, als auch bei der am 18. d. M. stattgefundenen Beerdigung unsers unvergeßlichen, geliebten Sohnes und Bruders, des

Junggesellen **Friedrich Wilhelm Leßmann**

zu Theil wurden, sagen wir den lieben Anverwandten und werthen Freunden von hier und auswärts, sowie den hiesigen Jungfrauen und Junggesellen unsern verbindlichsten und herzlichsten Dank. Gott segne Alle reichlich dafür und bewahre Jeden vor ähnlichen Trauerfällen.

Boberröhrsdorf, den 20. März 1867.

Freibauergutsbesitzer **Siegismund Leßmann,** nebst Frau und 4 Söhnen.

3204. **Danksagung.**

Bei dem am Sonntag früh den 17. d. mich betroffenen Brandunglück leisteten mir Nachbarn und Freunde durch Rettung von einigen Sachen ihren gütigen Beistand, wofür ich ihnen von ganzem Herzen danke; zugleich sage ich auch der Gemeinde Bärndorf, welche mit ihrer Spritze herbeieilten, meinen herzlichen Dank. Ich bitte Gott, daß er Alle vor solch einem Schrecken und Unglück behüten möge.

Buchwald, den 19. März 1867. **Wilhelm Kriegel.**

Anzeigen vermischten Inhalts.

3031. Für den ganzen Tag wird **Aufwartung** angenommen. Näheres beim Tischler **Siebenhaar** in Warmbrunn.

Es wünscht Jemand sich mit 8—10000 [Rtl.] an einem bereits bestehenden, gutrentirenden Geschäft zu betheiligen oder es käuflich zu übernehmen. Gefällige Adressen erbittet man franco in der Exp. d. B. sub **W. K.** Nr. 19 niederzulegen.

2823 **Hiermit erlaube ich mir meine Etablirung als Maurermeister in Bolkenhain ergebenst anzuzeigen.**

Bolkenhain, den 11. März 1867.

P. Steinberg, Maurermstr.

3080. In dem in Nr. 13, 14 und 15 dieses Blattes empfohlenen Pensionat finden noch mehrere Pensionaire freundliche Aufnahme, gute Beaufsichtigung und mütterliche Pflege bei der verwittweten Calculator Krause, geb. Trommer, Zapfengasse Nr. 25.

3286. Durch den Besitz eines hübschen Flor's von Camelien und anderer Pflanzen empfiehlt sich mit Anfertigung von **Bouquets** und **Kranzen:**

Die **von Mosch'sche Gärtnerei.** Obergärtner Bauer.

3233. **Geschäfts=Eröffnung.**

Hiermit beehre ich mich, den hochgeehrten Herrschaften, dem verehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen: daß ich unter heutigem Datum Herrenstraße Nro. 21 eine neue **Glaserei** errichtet habe.

Zugleich empfehle ich mich zur Anfertigung aller Arten **Glaserarbeit**, sowie mit **Einrahmen aller Acten, Bilder** und **Spiegel** und verspreche bei reellster Bedienung die billigsten Preise.

Hirschberg, den 22. März 1867.

Anton Haschke, Glasermeister.

Photographisches Atelier

von **Hillmar Liebmann**

im Garten des Hotels zum „deutschen Hause" in **Jauer.** [3235]

Aufnahmen bei jeder Witterung unter Garantie des Gelingens.

2517. **Pensions=Anzeige.**

Auswärtigen Eltern hierdurch die ergebene Anzeige: daß einige Knaben, welche von Ostern ab das hiesige Gymnasium besuchen sollen, als Pensionaire, unter liebevoller Behandlung und sorgfältiger Aufsicht, freundliche Aufnahme finden bei dem **Cantor Schubert.**

Jauer, den 2. März 1867.

3192. Die dem Zimmergesellen **Wilhelm Heidrich** von hier zugefügte, auf Verdacht beruhende Beschuldigung, nehme ich hiermit abbittend zurück.

Ernstine Zatschler in Ober=Görisseiffen.

Im Verfolge unserer Ihnen auf Ihre Eingabe unterm 30. November 1861 ertheilten Antwort benachrichtigen wir Sie, daß wir durch den Landbaurath unseres Collegiums mehrere in Halle zur Ausführung gebrachten

Holz-Cement-Dächer

Ihrer Fabrik haben besichtigen lassen. Das günstige Resultat dieser Besichtigung hat uns veranlaßt, den Baubeamten des hiesigen Regierungs-Bezirks diese Art der Bedachung für geeignete Fälle zur Anwendung zu empfehlen.

Merseburg, den 12. März 1867.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

C. von Werder.

An
die verwittwete Frau Kaufmann

Mathilde Haeusler,

Firma: Carl Samuel Haeusler,

Nr. 179 Ia b.

zu
Hirschberg in Schlesien.

Vorstehendes Rescript ist mir zugegangen.

Carl Samuel Haeusler.

3156. **Freiwilliger Verkauf.**

Das **Restbauergut Nr. 29** zu Hennersdorf, Kreis Lauban, wozu 72 Morgen Areal (Acker, Wiesen und Busch) gehören, mit drei guten Gebäuden, steht erbtheilungshalber preiswürdig zu verkaufen. Das Nähere bei den Bauer Scholz'schen Erben Nr. 29 daselbst.

2827 **Eine Brauerei**

in Ndr.-Schl., neu gebaut und comfortabel eingerichtet, wird seit Jahren und gegenwärtig mit gutem Erfolg betrieben, ist aber wegen Familien-Verhältnissen bald preiswürdig zu verkaufen. Kaufpreis circa 6000 Thlr. Anzahlung nach Uebereinkommen. Reelle Reflektanten erhalten nähere Auskunft beim Gastwirth **Burchardt** in Hirschberg i/Schl., äußere Schildauerstr.

2825. **Haus-Verkauf.**

Ein dreistöckiges Wohnhaus mit drei Nebengebäuden, worin Stallung, Wagenremise ꝛc., nebst Hofraum und zwei Gärtchen, ist bei geringer Anzahlung baldigst zu verkaufen. Das Wohnhaus, unweit der Eisenbahn, enthält einen Verkaufsladen und sehr schöne Quartiere, eignet sich zu jedem Handels-, vorzüglich einem Destillations-Geschäft, welches gegenwärtig darin betrieben wird, und ist auch für einen Partikulier empfehlenswerth. Sämmtliche Gebäude sind ganz massiv. Auskunft ertheilt der Eigenthümer sub Chiffre: **O. R.** poste restante **Jauer.**

2934. **Gasthofs-Verkauf.**

In einer bedeutenden Kreis- und Garnisonstadt Schlesiens ist ein mehr als 50 Jahre mit guter Nahrung bestehender Gasthof unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft an Selbstkäufer vermitteln **Selle & Mattheus** in **Liegnitz.**

3105. Ein massives **Wohngebäude** in Hirschberg, seit einem Jahre bewohnt, auf frequenter Straße belegen, worin sich schöne Keller, 7 Stuben, 2 Kabinets, 2 Küchen und Bodenkammern befinden, sich für Geschäftsleute, wie Pensionäre eignend, ist unter günstigen Bedingungen mit oder auch ohne Garten zu verkaufen.

Näheres durch W. W. in der Expedition des Boten.

3163 **Verkaufs-Anzeige.**

Das dem Kaufmann Herrn W. Ledermann zu Breslau gehörige Bauergut Nr. 37 zu Kuhnern, Kr. Striegau, im Flächeninhalte von ca. 104 Morgen, auf welchem keine Schulden haften, soll durch Unterzeichneten, bei welchem auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind, im Ganzen oder parzellenweise verkauft werden.

Justizrath **Lange** in Striegau.

3158. **Guts-Verkauf.**

Die zu Hartau grüssauisch, Kreis Landeshut, nahe an der Chaussee belegene

Erbscholtisei- mit Real-Schankrecht

und 50 Morgen der besten, in unmittelbarer Nähe des Gehöfts belegener Acker und Wiesen, mit vollständig ausreichenden, in gutem Bauzustande befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, ist sofort unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber ertheilt der Kaufmann **J. Distler** zu Waldenburg.

3248. **Haus-Verkauf zum Abbruch.**

Mein **Haus,** nebst Schuppen, bin ich Willens zum Abbruch meistbietend zu verkaufen und habe einen Termin **Donnerstag den 28. März, Nachmittag 4 Uhr,** in meinem Hause No. 261 anberaumt, wozu ich Käufer hierdurch einlade. Bedingungen werden vor dem Termin bekannt gemacht werden.

Warmbrunn, den 21. März 1867. **August Wolf.**

3231. Ein **Haus** in der Stadt mit 10 Stuben, Stallung zu 4 Pferden, Remise, Heuboden, 1 Morgen großen Garten, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

F. Schmuck, Vertreter der Berliner General-Agentur.

3264. 5 Jahre Garantie.

Feuerlösch-Spritzen

mit und ohne Zubringer, zu 30 Thlr., 120 Thlr., 250 Thlr., 500 Thlr., sowie **Feuerlöscheimer** von Hanfsegeltuch, sind vorräthig und stehen zum Verkauf beim

Glockengießer und Spritzen-Baumeister

E. Eggeling in Hirschberg.

Auch rotirende, sowie gewöhnliche eiserne Pumpen sind vorräthig.

2853. **Knochen-Mehl**

(fein gemahlen) offerirt **billigst**

die Knochen-Mehl-Fabrik zu Alt-Kemnitz und E. H. Kleiner in Hirschberg.

3295. 4 **Bienenstöcke,** 3 mit beweglichem Bau, 2 mit je 2 Völkern sind in der Schule zu Neuen zu verkaufen. Baarzahlung. Preis etwa 10—12 Thlr.

3290. 2 schöne halbgedeckte **Kutschwagen** sind billigst zu verkaufen. Schmiedemeister **Dietrich** zu Schmiedeberg.

3184. Circa 20 Ruthen

Granit-Bruchsteine

liegen bei bequemer Abfuhr zum Verkauf

beim Gutsbesitzer **Brebeck** zu Cunnersdorf.

3268. Ein **Wagen** mit eisernen Axen, noch neu, schmale Felgen, einige 60 Centner Tragkraft, steht zum Verkauf.

Näheres ertheilt der Schmiedemstr. **Dietrich** in Schmiedeberg.

3267. **Paraffin-Kerzen,**

das Pack 6 Sgr., empfiehlt

A. Scholtz, lichte Burgstraße.

3219. ☞ Eine Anzahl fast neue **Regale,** sowie eine große Drillig-**Marquise** ist billig zu verkaufen. Das Nähere in der **Waldow**'schen Buchhandlung.

Wegen gänzlicher Auflösung des Geschäfts verkaufe ich sämmtliche Artikel meines Schnittwaarenlagers zu bedeutend herabgesetzten aber festen Preisen. Bei Partien gewähre ich besondere Vortheile. Warmbrunn, im März 1867.

3294. **B. Roth.**

Mein 3107.

Modewaaren=, Damen=Putz= und Confections=Magazin

habe ich durch persönlich gemachte Einkäufe in den besten Bezugsquellen, mit allen für die **Frühjahrs**= und **Sommer-Saison** erschienenen **Neuheiten** auf das Reichhaltigste assortirt. Die anerkannt **billigsten Preise** und **strengste Reellität** bleiben mein Prinzip, weshalb ich mein Lager einer geneigten Beachtung bestens empfohlen halten darf.

Emanuel Stroheim,
äußere Schildauerstr. Nr. 77, vis-à-vis den drei Bergen.

11231.

Aerztliches Zeugniß.

Die von dem Hoflieferanten Herrn Franz Stollwerck in Köln bereiteten Brust=Bonbons kann ich nach sorgfältiger Untersuchung bei catarrhalischen Hals= und Brust=Afectionen und daher rührender Heiserkeit und trockenem Reizhusten sehr empfehlen.

Durch den fortgesetzten Gebrauch derselben wird die Luftröhrenreizung gemildert, die Heiserkeit baldigst gehoben und die Expectoration wesentlich unterstützt, wie ich dies nicht allein an mir und meiner Familie, sondern auch durch Wahrnehmung an meinen Patienten zu beobachten Gelegenheit fand.

Magdeburg, 11. Decbr. 1858. Dr. **Lemke**, Königl. Ober=Stabs=Arzt.

Obige rühmlichst bekannten **Stollwerck'schen Brust=Bonbons** sind echt zu haben à 4 Sgr. per Paquet, in

Hirschberg bei **Fr. Hartwig**, so wie in

Bolkenhain bei Apoth. **Wehder**, **Gottesberg** bei **Adr. Turbéz.** **Greiffenberg** bei **E. Neumann.** **Hermsdorf u. K.** bei **Paul Nimbach.** **Hohenfriedeberg** bei **J. F. Menzel.** **Jauer** bei Apothek. **Stoerner.** **Kauffung** bei **E. Beer.** **M.-Kauffung** bei **W. Schmidt.** **Landeshut** bei **August Werner.** **Lähn** bei Apotheker **H. Krauß** u. **E. G. Rücker.** **Liebau** bei **Jos Kühn.** **Neukirch** bei **Alb. Leupold.** **Rothwaltersdorf** bei **Franz Schubert** **Schönau** bei **Ed. Nülke.** **Schömberg** bei **J. Heinzel.** **Waldenburg** bei **R. Engelmann**, **B. Hänel** und **Osw. Kirchner.** **Warmbrunn** bei **W. Friedemann.**

Mein Tuch= und Buckskin=Lager

ist **mit allen Neuheiten** für's Frühjahr versehen und empfehle ich dasselbe **unter Versicherung der billigsten Preise.** 3275

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Ed. Seiler's
Pianoforte-Fabrik in Liegnitz

empfiehlt **Concert-** und **Stutz-Flügel** mit engl. und deutscher Mechanik und **Pianino's** billigst mit Garantie; sowie gebrauchte Flügel und Tafel-Piano zum Verkauf. 3229.

3262.

Schrotmühle!

Eine noch fast neue und sehr zweckmäßig eingerichtete **Schrotmühle,** an ein Roßwerk zu hängen, ist wegen Baulichkeit billig zu verkaufen

bei **E. Eggeling.** Hirschberg.

3050. Zwei elegante, in Farbe und Figur sehr egale Pferde, welche fehlerfrei, lammfromm, gut geritten und gefahren sind, sind billig zu verkaufen auf dem Dominium Hohenliebenthal bei Schönau.

B. E. Bergmann's
Tannin=Balsam=Seife

ein wirklich reelles Mittel binnen kürzester Zeit eine **schöne, weiße, weiche** und **reine Haut** zu erlangen, empfiehlt à Stück 5 Sgr. in Hirschberg: Coiffeur **Mörsch;**
in Friedland: **Gustav Geißler.**
in Schmiedeberg: **Chr. Goliberfuch.**
in Bolkenhain: **G. Kunick.**
in Neukirch: **A. Leupold.**
in Greiffenberg: **Ed. Neumann.**
241. in Schönau: **H. Schmiedel.**

3104. Den Verkauf eines gut bestandenen Klaviers (Flügel) weiset nach der Musiklehrer Herbig in Warmbrunn.

3273.

Zu verkaufen:

ein starkes **Arbeitspferd** und ein Haufen **Pferdedünger** bei **Schreiber** in Berbisdorf.

Für Confirmanden.

Alpacca, — Twills, — Orleans, das Kleid von 2 Thlr an, **buntwollene Stoffe,** das Kleid 1 Thlr. 18 Sgr., **schwarze Tuchmäntel** von 3 Thlr., **Umschlagetücher, weiße** und **bunte Kantenröcke** empfiehlt billigst

3215. **Wwe. Weinrich (R. Ansorge).**

Hirschberg, Garnlaube Nr. 24.



3271. Von den rühmlichst bekannten

Rettig-Bonbons für Husten und Brustleiden

von **Joh. Ph. Wagner** in **Mainz,**

erhielt frische Sendung **A. Scholtz,** lichte Burgstraße.

3109.

Zur Confirmation

empfehle ich alle dazu erforderlichen Artikel in reichster Auswahl und zu billigsten Preisen.

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauer Straße 77, vis-à-vis den „drei Bergen".

Pferde-Markt und Pferde-Verloosung zu Frankfurt a.|M.

2917. Laut Programm des landwirthschaftl. Vereins findet am Schluß des Pferde-Marktes am 10. April d. J. **mit Genehmigung** k. pr. Regierung **große Verloosung** statt. Die Gewinne best hen demgemäß aus:

61 der schönsten Wagen-, Reit- und Arbeits-Pferden,
10 Wagen nebst completten Geschirren, wobei eine
Equipage mit 4 schönen Pferden und completter Schirrung.

Außerdem vollständige Geschirre, Sattelzeuge, Fahr- u. Reit-Requisite ꝛc. Bestellungen auf Loose à **1 Thlr.** sind bald einzureichen, wenn mit **Sicherheit** auf Zutheilung gerechnet werden soll Nach Ziehung sende ich die Liste franco.

Gustav Schwarzschild, Zeil 58. **Frankfurt a.|M.**

3195.

Billig, gut und modern!

Ich empfing nun sämmtliche Neuheiten, welche ich persönlich in jüngster Frankfurter Messe, sowie auch auf verschiedenen Fabrikplätzen sehr vortheilhaft angeschafft, und empfehle somit eine Auswahl von mehr als

1000 Stück der modernsten Kleiderstoffe

für das Frühjahr,

in allen Genres und für jeden Geschmack. Mein großer Umsatz macht es mir möglich, die Preise sehr billig zu stellen, und offerire hiermit

wollene Kleiderstoffe,

hell und dunkel, die Robe von großer Ellenzahl, à 2, 2⅓, 3, 3⅓, 4, 5, 6 bis 8 Thlr.
Züchen, Inlets, Drills, weiße Leinwand, Cattune, Battiste, Organdy's, Doppel-Shawls und Tücher, französische Long-Shawls, Frühjahrs-Mäntel, Tafft-Räder und Tafft-Mantillen in größter Auswahl.

Ring 41, im Hause des Herrn Senator Scholtz. **A. Sachs.** Ring 41, im Hause des Herrn Senator Scholtz.

Billigste Modewaaren- und Leinwand-Handlung in Jauer.



3263. **Näh=Maschinen.**

Von den bis jetzt in ihrer zweckmäßigen Construction noch nicht übertroffenen **Singer**'schen **Nähmaschinen** ist wieder eine **neue Sendung** angekommen und werden zum Fabrikpreise verkauft bei

E. Eggeling.

Das Anlernen wird gratis ertheilt.

Auch empfehle die dazu nöthigen Nadeln, Zwirn, Garn und Seide in allen Sorten.

3108. Die ersten Sendungen neuer **gewirkter Long-Châles,** sowohl **echt französisches**, als auch **Wiener** und **Berliner** Fabrikat, sind eingetroffen und haben mein **Commissions=Lager** bedeutend vergrößert.

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauer Straße 77, vis-à-vis den „drei Bergen".

Mein Modewaaren=Magazin

ist durch persönlichen Einkauf auf der Frankfurter Messe und in den größten Fabriken **mit allen Neuheiten** für's **Frühjahr** auf's **Reichhaltigste** versehen und empfehle ich besonders die **schönsten und modernsten Kleiderstoffe,** französische gew. Long=Châles, Damenmäntel, Beduinen, Jaquettes ꝛc. ꝛc. **bei großer Auswahl zu den billigsten Preisen.** 3274.

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Preise billigst, aber fest!

3265. **Gardinen**

in neuesten Dessins empfehlen

Mosler & Prausnitzer.

Schildauerstr. No. 41.

Hermsdorfer und Oberschlesische Kohlen

in ganzen Lowry's und jeden beliebigen kleineren Quantitäten, empfehlen billigst **M. I. Sachs & Söhne.** 2704

2368.

Leinsaamen,

echten neuen **Rigaer** in Original-Tonnen, neuen amerikanischen **Pferdezahn-Mais**, echt französische **Luzerne**, englisch **Raygras**, besten Quedlinburger **Zuckerrüben-** und bayerschen **Futter-Runkelrüben-Saamen**, weißen und rothen **Möhrensaamen**, echten braunschweiger **Weißkrautsaamen**, sowie **Peru-Guano** und **Knochenmehl** offerirt zu billigsten Preisen

Franz Gärtner
in **Jauer** am Neumarkt.

2922. **Zucker-** und **Futterrübensaamen** in div. Sorten **Möhrensaamen, Zwiebel-, Gurken-** und andere **Gartensämereien** offerirt billigst

A. W. Guder in Jauer,
früher **J. A. Raliwoda's** Wwe.

Zwei Pferde, Braunen und Rappen, letzteres 2½ Jahr alt, stehen in No. 17 zu Kunnersdorf zum Verkauf. 3030.

2287. **Dr. Baltz's Potsdamer Balsam**, dieses liebliche und angenehme Aroma, vom Kgl. Hofl. Eduard Nickel in Berlin (Depot in Hirschberg i. S. nur bei **Fr. Schliebener**), ist unbedingt eines der wirksamsten äußeren Arzneimittel gegen Gicht und Rheumatismus, nervöses Hüftweh und sogenannten Hexenschuß, beginnende Lähmung u. Rückendarre, gegen Frost-, Kopf-, Hals-, Zahn- und Ohrenweh, Schwäche der Augen und Extremitäten, veraltete Verstauchungen und die verschiedenartigsten Unterleibsaffektionen 2c.

Dr. Fest, Oberstabs- und Reg.-Arzt.

Am 1. April 1867.

Ziehung der Credit-Loose.

1700 Loose erhalten 1700 Gewinne, worunter Haupttreffer von **fl. 200,000, 40,000, 20,000, 2mal 5000, 2mal 2000, 2mal 1500, 4mal 1000, 37mal 400** 2c. Der geringste Gewinn ist **fl. 160.**

Hierzu kostet:
Ein Viertel-Loos rtl. 1. Ein halbes Loos rtl. 2. Ein Ganzes Loos rtl. 4. Sechs Ganze Loose rtl. 20.

Gewinngelder und Ziehungslisten werden nach Entscheidung sofort zugesandt. Pläne sind gratis zu haben. Gefällige Aufträge beliebe man **baldigst direct** zu richten an

Jacob Lindheimer junior
2806. in **Frankfurt a. M.**

3293. **Unterkommen-Gesuch.**
Ein hinsichtlich seiner Leistungen und Moralität mit den besten Zeugnissen und Empfehlungen unverheiratheter Forstmann, militairfrei, sucht zu baldigem Antritt eine Stellung. Hierauf bezügliche Offerten bittet unter C. poste restante **Bolkenhain** gelangen zu lassen.

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum **augenblicklichen** Stillen Apotheker **Bergmann's Zahnwolle**, à Hülse 2½ Sgr.

Alexander Mörsch in Hirschberg in Schl.
361. **Adalbert Weist** in Schönau.

2920. Ein gut gehaltenes, 6octaviges **Pianino** mit schönem Ton steht veränderungshalber billig zu verkaufen. Näheres sagt **Illing** in Friedeberg a/Q.

3032. **100 Klaftern Scheitholz** stehen zum Verkauf beim Hrn. Gutsbesitzer **Willibald Schwarzer** in Schmiedeberg.

2288. **Berlin**, den 20. Januar 1867.

Geehrter Herr Daubitz!

Ich kann nicht unterlassen, Ihnen in nachstehenden Zeilen öffentlich meinen Dank auszusprechen.

Vor ungefähr 4 Jahren stellte sich bei mir periodenweise ein so unangenehmer Husten und kurzes Athmen ein, daß ich oft beim Gehen stillstehen mußte, um mich einigermaßen wieder zu erholen. Das Uebel trat mit den Jahren immer heftiger auf, wogegen ich, um dasselbe zu beseitigen, die verschiedensten Mittel angewendet habe. Ich griff nun noch zu Ihrem Brust-Gelée, der mir als besonders wohlthätig empfohlen wurde. — **Schon beim Gebrauch der zweiten Flasche fühlte ich mäßige Linderung des Hustens, was mich veranlaßte, mit dem Gebrauch desselben fortzufahren; und ich muß gestehen, daß ich es nicht bereue, denn ich fühle jetzt, nachdem ich bei der 4. Flasche des Gelée bin, daß mein Husten sich immer mehr und mehr vermindert, und ich viel leichter athme als sonst.** Ich bin jetzt trotz meines 68jährigen Alters wieder im Stande, ohne jegliche Beschwerden ausgehen zu können, **so daß ich in Wahrheit sagen kann, daß mich nur einzig und allein Ihr Daubitzsches Brust-Gelée von meinem 4jahrelangen Uebel, wenn auch** nicht gänzlich befreit, **so doch über alle Erwartung Linderung verschafft hat.** **Frau Hauert,**

Dessauerstr. 4.

R. F. Daubitz'sches Brust-Gelée

allein nur fabricirt von dem

Apotheker R. F. Daubitz in Berlin

sowie **„Daubitz"**

empfehlen die alleinigen Niederlagen von:

Hirschberg: **A. Edom.**	Neukirch: **Albert Leupold.**
Arnsdorf: **J. A. Dittrich.**	Reichenbach: **Robert Rathmann.**
Bolkenhain: **G. Kunick.**	Schmiedeberg: **Chr. Goliberfuch.**
Friedeberg a/Q., **C. A. Tietze.**	Schömberg: **Peter Schaal.**
Goldberg: **Heinr. Letzner.**	Schönau: **A. Thamm.**
Greiffenberg: **E. Neumann.**	Schweidnitz: **Ad. Greiffenberg.**
Hermsdorf u. K.: **E. Gebhard.**	Steinseiffen: **Aug. Fischer.**
Hohenfriedeberg **J. F. Menzel**	Warmbrunn: **C. E. Fritsch.**
Jauer: **Franz Gärtner.**	
Landeshut: **E. Rudolph.**	
Liebau: **J. F. Machatscheck.**	
Löwenberg: **C. H. J. Eschrich.**	

Apotheker Bergmann's
Barterzeugungstinctur

unstreitig sicherstes Mittel, binnen kürzester Zeit bei selbst noch jungen Leuten einen starken und kräftigen Bartwuchs hervorzurufen, empfiehlt à Flac. 10 und 15 Sgr.
360. **Alexander Mörsch** in Hirschberg.
Adalbert Weist in Schönau.

Leinsaat-Offerte.

Zur Frühjahrssaat empfehle ich meinen geehrten Kunden wiederum sehr schönen, geruhten Saatlein in bester u. feinster Qualite.
Friedeberg a/Q. im März 1867.
Moritz Friedländer,
2577. Destillateur u. Kaufm.

2655. Frischen **Americanischen Pferdezahn-Saat-Mais**, sowie alle Arten land- und forstwirthschaftlicher Sämereien, besonders rothen und weißen Klee, Französische Luzerne, Thymothe, Rh.ygras, alle Arten Runkeln, Kiefersaamen und **ächten Peruanischen Guano** empfehlen zu den billigsten Preisen unter Zusicherung bekannter reeller Bedienung.
J. F. Poppe & Co.
Berlin, Neue Friedrichsstraße Nr. 37.

3044. **Eine Strohhut-Plättmaschine** steht veränderungshalber billig zu verkaufen
Liegnitz, im März. Steinmarkt Nr. 3. **F. Teichert.**

200,000 Gulden Hauptgewinn

2807. der
Eisenbahn- u. Dampfschifffahrts-Loose.
Ziehung am 1. April 1867.

1700 Loose müssen folgende 1700 Treffer in bevorstehender **einzigen** Ziehung unbedingt gewinnen und zwar: 1 a **fl. 200,000** 1 a **fl. 40,000** 1 a **fl. 20,000**, 2 a **fl. 5000**, 2 a **fl. 2000**, 2 a **fl. 1500**, 4 a **fl. 1000**, 37 a **fl. 400**, 1650 a **fl. 160**. —

Die Ziehung geschieht öffentlich im Beisein der Regierungs-Behörde und kostet für obige Ziehung gültig:

1 viertel Loos Thlr. 1.	Ein ganzes Loos Thlr. 4
1 halbes Loos Thlr. 2.	Sechs ganze Loose Thlr. 20.

Gef. Aufträge mit Baarsendung oder Ermächtigung zur Postnachnahme werden pünktlichst effectuirt und erfolgen die Listen und Gewinne franco durch

Georg M. Mayer in Frankfurt a/M.

P.S. In letzter Ziehung fielen wiederholt mehrere Haupttreffer in meine vom Glücke stets begünstigte Collecte.

Frisch gebrannter, guter
Bau- und Acker-Kalk

ist in der herrschaftlichen Kalkbrennerei zu Wünschendorf zu haben. 3042.

Med. Dr. BORCHARDT's
Kräuter-Seife

in Orig.-Päckchen à 6 Sgr.
zur Verschönerung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten, so wie mit besonderem Nutzen geeignet zu Bädern jeder Art.

Dr. Suin de Boutemard's
ZAHN-PASTA

in 1/1 u. 1/2 Päckchen à 12 u. 6 Sgr.
das billigste, bequemste u. zuverlässigste Erhaltungs- u. Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches.

Prof. Dr. LINDES
Vegetabilische Stangen-Pomade

à Originalstück 7½ Sgr.
erhöht den Glanz und die Elastizität der Haare und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel.

Apotheker Sperati's
Italienische Honig-Seife

in Origin.-Päckchen à 5 u. 2½ Sgr.
als ein mildes, wirksames tägliches Waschmittel selbst für die zarteste Haut von Damen u. Kindern angelegentlichst empfohlen.

Dr. Hartung's
Chinarinden-Oel



aus einer Abkochung der besten Chinarinde mit balsamischen Oelen, zur Conservirung und Verschönerung der Haare. (à 10 Sgr.)



Dr. Hartung's
Kräuter-Pomade,

aus anregenden, nahrhaften Säften und Pflanzen-Ingredienzien, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses. (à 10 Sgr.)

☞ Unter Garantie der Aechtheit für **Hirschberg** zu den Fabrikpreisen vorräthig bei

G. Gebauer u. Rob. Weigang

(F. W. Diettrich's Nachf.), am Markt.
sowie auch für **Bolkenhain:** C. Schubert, **Bunzlau:** Apoth. Ed. Wolf, **Frankenstein:** C. Benedix, **Freiburg:** L. Majunke, **Görlitz:** Apoth. E. Staberow, **Goldberg:** W. Radisch, **Glatz:** Joh. W. Tausewald, **Habelschwert:** C. Grübel, **Haynau:** C. O. Raupbach, **Jauer:** H. W. Schubert, **Landeshut:** E. Rudolph, **Lauban:** W. Meister & Nobiling, **Liegnitz:** Wilh. Gust. Dumlich, **Löwenberg:** Carl Hoffmann, **Lüben:** Wunsch. Scholtz, **Marklissa:** Emil Baumann j., **Neurode:** J. F. Wunsch, **Niesky:** Handl. der Brüdergem., **Nimptsch:** C. H. Hofrichter, **Reichenbach:** C. H. Dyhr, **Rothenburg:** C. Henning, **Sagan:** Rud. Balcke, **Schönau:** Fr. Menzel, **Schweidnitz:** Ad. Greiffenberg, **Sprottau:** T. G. Rümpler, **Striegau:** C. E. Pollak, **Waldenburg:** C. G. Hammer & Sohn, **Warmbrunn:** C. E. Fritsch und in **Wohlau** bei L. H. Kobyletzky. 6944.

Eine Quetschmaschine in sehr gutem Zustande steht zum Verkauf. Auskunft in der Buchhandl. des Herrn **A. Hoffmann** in Striegau. 3227.

Anis- & Malzbonbons, das Pfd. 6 Sgr., bei 4 Pfd. billiger, empfiehlt [3272
A. Scholtz, lichte Burgstraße.

Original-Loose zur 1sten Classe, Königl. Preuß. Hannoverscher Lotterie; Ganze à 4 rtl. 10 sgr., Halbe à 2 rtl. 5 sgr., Viertel à 1 rtl. 2½ sgr., versendet auf directe Bestellung
die Königl. Preußische Haupt-Collection von
J. S. Rosenberg in Göttingen.

Ein Pferd, gesund und stark, steht zum Verkauf in Warmbrunn (Berliner Hof).

In der Kalkbrennerei zu Berbisdorf ist täglich frisch gebrannter Bau-Ackerkalk und Asche zu haben.
Schreiber.
3106

Ein alter Ofen steht billig zu verkaufen bei **A. Spehr,** Gerichtsstr.

5 bis 600 Ctr.
bestes gut eingebrachtes **Wiesenheu,** à Ctr. 20 Sgr., sowie circa 600 **Scheffel Runkelrüben** liegen zum Verkauf auf dem Dom. Schadewalde bei Marklissa. 2581.

3246. In Hirschberg, auf der Rosenau Nr. 5, steht eine neue **Hobelbank** zum Verkauf.

Kleie ist wieder vorräthig
bei **Fellmann** in Warmbrunn.

3102. **Nicht zu übersehen!**
Wegen Umzug ist den 26sten d. M. ein noch gutgehaltener **Blasebalg** nebst sämmtlichem **Schmiedehandwerkszeug** zu verkaufen. **Kronlob,** Schmiedemeister.
Hirschberg, äußere Schildauerstraße.

3238. Zwei schöne Lindenbäumchen zu verkaufen bei
Kriegel, Sechsstädte.

3197. **Honig-Offerte.**
Circa 300 Pfd. guter **Blumen-Honig** ist im Ganzen, wie auch getheilt, zu verkaufen. Das Nähere durch den
Kunstgärtner **Vogt** in **Jauer.**

Kinderwagen in größter Auswahl,
mit eisernen Achsen, sowie höchst moderne ganz eiserne, empfiehlt **Fr. Köhler, Korbmacher.**
Hirschberg, Mühlgrabenstr. 21. 3224.

3078. Ein **Dunkelfuchs,** ohne Abzeichen, 7 Jahr alt, sehr gutes und brauchbares Ackerpferd, steht auf dem Dom. **Rudelstadt** zum Verkauf. Preis 100 rtl.

Kauf-Gesuche.

3291. Ich suche entweder ein Gut von 100 — 150 Morgen, oder eine Villa, gelegen auf der Seite von Hirschberg nach Warmbrunn, **ernstlich** zu kaufen. **Hauptbedingung** bei Beiden: comfortables, anständiges Wohnhaus, (möglichst im neueren Styl gebaut), mit Garten und freundlicher Aussicht. Franko-Offerten sehe unter Chiffre A. v. Z. poste restante Lauban O./L. von Selbstbesitzern nur entgegen.

2852. **Zickelfelle**
kauft zu den **höchsten Preisen** in einzelnen sowie in ganzen Quantitäten
C. Hirschstein in Hirschberg,
dunkle Burgstr. Nr. 16.

3270. **Zickelfelle**
kauft stets zum höchsten Preise **S. Wenke.**
Innere Schildauerstr. 89.

Zu vermiethen.

3137. Eine Wohnung von 2 Stuben, großer heller Küche, Kammer und nöthigem Beigelaß ist vom 1. April ab zu vermiethen bei **G. Hertzog.**

649. Eine **Wohnung,** bestehend in 5 heizbaren Piecen, Küche, Speisegewölbe, Keller- u. Bodengelaß, ist Termin Johanni zu vermiethen bei **A. Meierhoff.**

3181. Vom 1. April ist Kornlaube No. 55 an einen ruhigen Miether eine Vorderstube zu vermiethen.

3260. Eine **Wohnung,** bestehend aus 4 Stuben, Küche, Keller und nöthigem Beigelaß, ist zum 1. April zu vermiethen:
Schulgassen-Ecke u. Promenade, im Mohren.

3182. Mein Haus (zweistöckig), in der Nähe des Kavalierberges, mit herrlicher Aussicht auf das Riesengebirge, enthaltend fünf freundliche, heizbare Stuben, Kabinet, Küche, Speisegewölbe und Keller, nebst Gartenbenutzung, ist im Ganzen zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen. Auch kann auf Verlangen Pferdestall und Wagenremise dazu gegeben werden. Das Nähere bei der verw. Chaussee-Aufseher **Scholz,** kleine Schützenstraße No. 5.

3281. Eine **Schlafstelle** ist offen beim
Schuhmachermstr. **Adam,** Schulstraße.

3177. Schützenbezirk No. 4 ist eine Treppe hoch eine freundliche **Wohnung** von 4 Stuben, Balkon, Kabinet, Küche 2c. sogleich wegen Abreise der Herrschaft zu vermiethen.

2056. In No. 97 in Nieder-Herischdorf (halber Weg zwischen Warmbrunn und Hirschberg) ist die 1ste Etage, bestehend aus 2 größeren und 2 kleineren Stuben, Küche, Kammer, Holzstall 2c., sogleich oder nach Wunsch auch erst zum 1. April c. zu vermiethen.
Näheres nebenan in der Preßhefen-Fabrik.

Vom 1. April c. ab sind in meinem auf der lichten Burggasse gelegenen Hause zwei Quartiere, enth. 4 resp. 5 Stuben u. Zubehör, sowie Wagengelaß und Stallung zu zwei Pferden im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. **Emilie Möckel.**
Hirschberg im März 1867. 3288.

Mieth-Gesuch.

2647. Eine anständige Familie von auswärts sucht vom 1. Juli c. ab ein Quartier von 3 Stuben, Küche und dem nöthigen Beigelaß, wo möglich in der Nähe des Bahnhofs. Mitbenutzung eines Gärtchens wäre erwünscht.
Nähere Auskunft ertheilt gütigst Herr Kaufmann Robert Friebe, Langgasse in Hirschberg.

3236. Eine **Wohnung** von 3 Stuben und 2 Cabinetts oder 4 Stuben und 1 Cabinett, heller Küche und Gartenbenutzung wird zu Johanni gesucht. Offerten unter H v. S. mit Angabe des Miethspreises nimmt die Exp. d. B. entgegen.

Personen finden Unterkommen.

3169. Ein Malergehilfe kann sofort in Arbeit treten bei A. Mittelstädt, Maler in Hirschberg.

3139. Ein ordentlicher **Gärtnergehülfe**, der mit Mistbeettreiberei gut bewandert ist, findet bei gutem Lohn eine dauernde Beschäftigung beim Kunstgärtner Hüerdler in Hirschberg.

3205. Einen zuverläßigen **Schuhmacher-Gesellen**, der leichte Damenschuh-Arbeit und einen guten leichten Stiefel zu fertigen versteht, nimmt an
Schuhmacher Schütz im Bade Flinsberg.

3166 **Geübte Maschinen-Weber** finden dauernde Beschäftigung in der Teppichfabrik v. C. R. Menzel in Schweidnitz.

3046. **Maurer-Polirer**, sowie auch **Maurer-Gesellen** bekommen Arbeit bei dem Maurermeister **H. Feist** in Hermsdorf bei Goldberg.

3176. Ein tüchtiger, in seinem Fach erfahrener **Brettschneider** findet Unterkommen bei F. Rosemann in Schreiberhau.

Ein junger, kräftiger Mensch, welcher fahren kann und über seine Brauchbarkeit und Nüchternheit gute Zeugnisse hat, findet zum 1. April c. als Haushälter und Kutscher einen Dienst bei
verw. P. John geb. Roehr in Schmiedeberg.
3045.

6—10 Ziegelstreicher
werden bei gutem Lohne zur Accord-Arbeit sofort gesucht in der Ziegelei des Gutsbesitzer **Brebeck** zu Cunnersdorf.
3183. **Carl Wildner, Ziegelmeister.**

Mädchen, die das **Putzmachen** gründlich erlernen wollen, können sich bald melden.
3284. **F. Sieber.**

3100. Einer **Köchin** in gesetzten Jahren, welche eine bürgerliche Kost zu bereiten versteht, weiset einen Dienst nach **Friedr. Seidel** in Hirschberg, lichte Burgstraße.

3161. Ein ordentliches Mädchen, welches die Besorgung der Wäsche gründlich versteht, das Weißnähen kann, und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet bei annehmbaren Bedingungen ein baldiges Unterkommen. Eine Maschinennähterin erhält den Vorzug. Franco-Adressen E W. wolle man in der Expedition des Boten niederlegen.

3193. Zur Schenkbedienung in der Kutscherstube wird ein Mädchen oder Frau in gesetzten Jahren p. 1. April gesucht.
Greiffenberg, Gasthof zur Burg.

Personen suchen Unterkommen.

3276. Ein junger Mensch, welcher eine gute Handschrift schreibt, auch im Zeichnen etwas geübt, sucht baldigst ein Unterkommen. Zu erfahren beim Schlossermstr. Wilker.

Lehrlings-Gesuche.

3228 Einen **Lehrling** sucht **Gayer,** Buchbinder.

3043. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe, der Lust hat die Handlung zu erlernen, findet zum 1. April in einem **Spezerei-, Material- und Farbewaaren-Geschäft** ein Unterkommen.
Franko-Adressen **F. B.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

3278. Einen Lehrling sucht bald oder zu Ostern der Maler **Fr. Hielscher** in Hirschberg.

3212 **Musik-Eleven-Gesuch.**
Knaben, welche Lust haben sich der Musik zu widmen und darin schon die nöthigsten Vorkenntnisse besitzen, finden von Ostern ab bei Unterzeichnetem Unterkommen.
Hirschberg im März 1867. J. Elger, Musik-Director.

2648. Ein Secundaner eines Gymnasiums oder Realschule kann bei mir als Zögling eintreten.
Sommerbrodt, Apotheker in Schweidnitz.

3008. **Ein Lehrling**
wird für eine Buchhandlung in einer Kreisstadt zu baldigem Eintritte unter billigen Bedingungen gesucht, und ist ihm Gelegenheit geboten, das Geschäft mit allen Nebenzweigen gründlich zu erlernen. Kost und Wohnung im Hause des Prinzipals. Adressen an die Exped. d. Bl.

Auf einer bedeutenden Herrschaft mit Brennerei findet gegen mäßige Pensionszahlung ein **Wirthschafts-Eleve** baldige Aufnahme.
Franko-Adressen T. T. 9. nimmt die Exped. des Boten zur Weiterbeförderung an. 3222.

2824. Als Wirthschafts-Eleve findet ein junger Mann gegen Pensionszahlung bald oder später eine gute Aufnahme zu Hertwigswaldau bei Jauer.
Das Wirthschafts-Amt.

3194. Einen kräftigen Knaben, welcher Lust hat die **Schmiede-Profession** zu erlernen, sucht bei soliden Bedingungen der Schmiedemstr. **Ernst** jun. in Mittel-Leipe.

2923. Ein junger Mann, welcher Lust hat die **Landwirthschaft** zu erlernen, findet gegen mäßige Pensions-Zahlung Aufnahme. Franko-Adressen **J. H.** nimmt die Exped. d. B. zur Weiterbeförderung an.

3079. Ein Knabe, der Lust hat **Tischler** zu werden, kann bald oder Ostern in die Lehre treten bei A. Roll, Kl. Liebenthal. Tischlermeister.

3165 Ein Knabe rechtlicher, wenn auch unbemittelter Eltern, welcher Lust hat Töpfer zu werden, kann unter sehr günstigen Bedingungen Unterkommen finden durch

Nieselt, Töpfer in Schönau.

3160. Einem Knaben rechtlicher, wenn auch armer Eltern, welcher die Handlung erlernen will, wird zum Eintritt term. Ostern c. ein Lehrherr nachgewiesen durch die Expedition des „Stadtblattes" in Goldberg.

3226. Einen Lehrling nimmt an der Schuhmachermstr. **Lorenz** in Puschkau bei Striegau.

3041. **Gefunden.**

Am 27. Januar d. J. Abends ist unterzeichneten Ortes am Hobberge ein **Unterwurf** gefunden worden. Verlierer kann denselben gegen Erstattung der Insertions-Gebühren binnen vier Wochen in Empfang nehmen bei

Beer, Schmiedemeister in Ober-Schmottseiffen.

3277. Am 15. d hat sich ein weiß- u. braunfleckiger **Pudel** in Nr. 3 zu Hartau eingefunden.

3221. Ein schwarzer **Hund** mit braunen Läufen u. Schnauze hat sich vorigen Sonntag zu mir gefunden. Eigenthümer kann selbigen gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten binnen 8 Tagen in Nr. 24 zu Hohenwiese in Empfang nehmen.

Verloren.

3101. Vorigen Sonnabend, den 16. März, sind einem armen Arbeiter sechs Stück rothgestreifte **Bettwäsche**, in ein Kattuntüchel gepackt, auf dem Wege von Wernersdorf bis Hermsdorf u. K. verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung durch den

Mangelmeister Dittrich in Wernersdorf.

3198. Ein schwarzer **Dachshund** mit weißer Kehle, lichtgelb gebrennt, einjährig und auf den Namen „Dachs" hörend, ist in Malitsch bei Jauer verloren worden. Es wird gebeten, denselben gegen Kostenvergütigung zurückzugeben. Näheres Steinstr. Nr. 1 in Jauer.

3187. Ein langhäriger, gelber **Hund**, mittler Größe u. langer Ruthe, auf den Namen Pickas hörend, ist mir abhanden gekommen. Wer denselben gegen Erstattung der Kosten wieder abgiebt, erhält eine Belohnung.

A. Siegert, Bauergutsbesitzer in Grunau.

3287. Es ist mir den 19. d. mein kleines graues **Stubenhündchen** abhanden gekommen. Wer mir zu demselben verhilft, bekommt eine Belohnung. **Grollmus.**

3252. ☞ **Ein Windhund**

von gelblich-weißer Farbe und mittler Größe, auf den Namen „Syli" hörend, ist mir abhanden gekommen. Derselbe trug ein neusilbernes Halsband mit schwarz und rothem Band besetzt, worauf mein Name gravirt ist. Da der Hund sonst stets zurückgekommen, muß er jetzt irgendwo eingesperrt gehalten werden. Ich versichere demjenigen, der mir seinen Aufenthalt so nachweist, daß ich den jetzigen Inhaber gerichtlich belangen kann, eine angemessene Belohnung zu.

Hirschberg. **Richard Koppe**, Berndtengasse 3.

Vertauschung.

3214. Mittwoch den 20. d. ist mir im Gasthof zum Anker in Hirschberg eine schwarze **Tuchmütze** mit schwarzem Pelzbesatz und weißem Pelzfutter vertauscht worden. Es wird gebeten, dieselbe bei Hrn. Gastwirth **Bucks**, Besitzer genannten Gasthofes, gefällig abgeben zu wollen, wogegen die in meinem Besitze befindliche Mütze in Empfang genommen werden kann. Schmiedeberg, den 23. März 1867.

Herrmann Pohl, Kutscher bei Mad. John.

Gestohlen.

25 Thaler Belohnung.

In der Zeit vom **30.** Januar c. bis **16.** März c. ist mir eine von den im Hausflur des Gasthofes zur „Fortuna" in Bunzlau lagernden Kisten vollkommen ausgeräumt worden. Die Kiste enthielt:

1. 20 Stück 7/4 breite starke Züchen- und Schürzen-Leinewand in blaukarirt und rothgestreift;
2. 10—12 Stück schwere Hosen-Stoffe, Ombre, Cassinets ꝛc.;
3. 8—10 Dtzd. 7/4 breite leinene Schürzen, zweiseitig bedruckt;
4. noch diverse andere Stoffe, welche zur Ausfüllung der Kiste beigepackt waren.

Ich sichere Demjenigen, welcher mir über die gestohlenen Gegenstände Auskunft zu geben vermag, obige Belohnung zu. **August Hausdorf**

3216. aus Langenbielau.

Geldverkehr.

3186. **2000 Thaler**

sind zum ersten April auf ein sicheres Grundstück erste Hypothek zu verleihen. Adressen unter **O. H.** nimmt die Exped. des Boten entgegen.

3202. 1500 rtl. werden zur 1. Hypothek zum 1. April gesucht auf einen Gasthof, der mit 4000 rtl. versichert ist. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

3217. **4500 Thaler**

werden von einem pünktlichen Zinszahler gesucht. Es soll eine sichere Hypothek cedirt werden. Adressen beliebe man an den Privatsecretair Wiedermann in Hirschberg zu richten.

3218. **1500 Thaler**

sind den 1. April auf **Grundstücke** zu verleihen. Nachweis giebt die Expedition d. Boten.

9690. **Staatspapiere, Hypotheken u. Wechsel** kauft **M. Sarner.**

3850 **6000 rtl.** sind gegen pupillarische Sicherheit innerhalb der ersten Hälfte der gerichtlichen Taxe zu vergeben.
Schildauerstr. Nr. 45. Kliesch, gerichtl. Bevollm.

Bei dem **Vorschuß-Verein** in **Schönau** werden jederzeit **Capitalien** angenommen und mit fünf Prozent verzinst, **Spareinlagen** dagegen mit vier Prozent.
Die näheren Bedingungen sind durch den Rendanten, Kaufmann Julius Mattern daselbst zu erfahren.
3052. **Der Vorstand.**

3188. Zwei Kapitale von 2000 und 3200 Thlr. werden gegen pupillarische Sicherheit auf ein größeres landliches Grundstück gegen 5 Procent Zinsen gesucht. Gefällige Franko-Offerten **T. S.** nimmt die Expedition dieses Blattes zur weiteren Uebermittelung entgegen.

Einladungen.

3283. **Arnolds Salon.**
Sonntag den 24. März
Grosses Schalmeiconcert.
Anfang 7 Uhr. Entree 2½ Sgr.
Dirigent Heinke.

3171. Sonntag den 24. d. Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Jeuchner in der Brückenschenke.

Gruner's Felsenkeller.
Mittwoch den 27. März
Großes Abend-Concert.
Anfang 7 Uhr
3211. **J. Elger,** Musik-Director.

3208. Sonntag den 24. d. **letzte Tanzmusik** vor Ostern, wozu freundlichst einladet **Siebenhaar** auf dem Cavallerberg.

3213. Heute Sonnabend **Schweinschlachten** im Landhaus zu Cunnersdorf.
Montag den 25. März **Wurstpicknick; gebratene Wurst** von 4 Uhr Nachmittags ab, sowie einem Tänzchen; es ladet freundlichst ein **Thiel.**

3199. **In die drei Eichen**
ladet auf Sonntag den 24. März zur **Tanzmusik** ergebenst ein **A. Sell.**

3280. Sonntag den 24. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Friedrich Wehner** in Herischdorf.

3220. Zur **Tanzmusik** Sonntag den 24. d. M. ladet ergebenst ein **A. Walter**
Warmbrunn. im „schwarzen Roß".

3179. Sonntag den 24sten ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **G. Hain** in Herischdorf.

3255. Sonntag den 24. d. M. ladet zur **Tanzmusik** in die Brauerei zu Giersdorf ein **E. Wehner.**

3241. Sonntag den 24. März **Tanzmusik** bei **F. Rüffer** in Giersdorf.

Gasthof z. Verein in Hermsdorf u/K.
3210 **Auf Sonntag den 24. März ladet zur Tanzmusik** ergebenst ein **Ernst Rüffer.**

3242. Zur Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs ladet Sonntag den 24. März zu gutbesetzter **Tanzmusik** freundlichst ein **H. Schneider.** Petersdorf.

3152. Zur **Abschiedsfeier** ladet alle Freunde und Gönner auf Sonntag den 24. März zu gut besetzter **Tanzmusik** freundlichst ein **Robert Klemm** in Neu-Flachenseiffen.

3279. Sonntag den 24. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Oertel** im Rothenargrunde.

3203. Sonntag den 24. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Pohl** im Schlüssel zu Schmiedeberg.

3201. Sonntag den 24. März **Tanzmusik** im Gasthof zum Stollen, wozu ergebenst einladet **R. Hiller** in Schmiedeberg.

In das Gasthaus zur Grenze bei Friedeberg a. Q.
ladet auf Sonntag den 24. März zur **Nachfastnacht** freundlichst und ergebenst ein (3206) **Seifert.**

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 21. März 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	19	—	3	12	—	2	19	—	2	-	—	1	3	—
Mittler	3	9	—	3	—	—	2	12	—	1	5	—	1	2	—
Niedrigster	3	1	—	2	21	—	2	6	—	1	22	—	1	1	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 25 sgr.

Schönau, den 20. März 1867.

Höchster	3	8	—	3	5	—	2	13	—	1	29	—	1	2	—
Mittler	3	5	—	3	—	—	2	12	—	1	25	—	1	1	—
Niedrigster	2	22	—	2	20	—	2	10	—	1	22	—	1	—	—

Butter, das Pfund 8 sgr., 7 sgr. 9 pf., 7 sgr. 6 pf.

Bolkenhain, den 18. März 1867.

Höchster	3	8	—	3	3	—	2	13	—	2	—	—	1	2	—
Mittler	3	1	—	2	25	—	2	9	—	1	28	—	1	—	—
Niedrigster	2	24	—	2	19	—	2	6	—	1	25	—	—	28	—

Breslau, den 20. März 1867.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 % Tralles loco 16¼ G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)